



Wiederholung zum risiko- und kontrollbasierten Prüfungsansatz bei Wohnungsunternehmen mit Fokus auf die Aufgaben eines/einer Prüfungsleiters:in (Überwachungsaufgabe)

WP/StB Dipl.-Kfm. (Univ.) Jann de Vries
Berlin, 3.11.2025

Agenda

1. **ISA [DE] 300: Planung einer Abschlussprüfung**
2. **ISA [DE] 315 (Revised): Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aus dem Verständnis von der Einheit und ihrem Umfeld**
3. **ISA [DE] 330: Reaktion des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken**
4. **Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung**

1. ISA [DE] 300: Planung einer Abschlussprüfung

Agenda zu ISA [DE] 300: Planung einer Abschlussprüfung

- 1. Allgemein**
- 2. Anwendungsbereich**
- 3. Funktion und zeitliche Einteilung der Planung**
- 4. Einbindung von Mitgliedern des Prüfungsteams mit Schlüsselfunktionen**
- 5. Vorbereitende Maßnahmen zu Beginn der Abschlussprüfungen**
- 6. Prüfungsstrategie**
- 7. Prüfungsprogramm**
- 8. Aktualisierung und Änderung im Laufe der Prüfung**
- 9. Planung der Anleitung, Überwachung und Durchsicht**
- 10. Dokumentation**
- 11. Zusätzliche Überlegungen bei Erstprüfungen**

1. Allgemein

- **Warum ist Planung überhaupt nötig?**

Eine adäquate Planung bringt für die Abschlussprüfung **mehrere Vorteile** mit sich:

- Unterstützung des AP, damit **wichtigen Prüfungsbereichen angemessene Aufmerksamkeit** gewidmet wird
- Unterstützung des AP, damit **mögliche Probleme rechtzeitig identifiziert und gelöst** werden können
- Unterstützung des AP, damit der **Prüfungsauftrag ordnungsgemäß organisiert und geleitet** wird, so dass er wirksam und wirtschaftlich durchgeführt werden kann
- Unterstützung bei der **Auswahl von Mitgliedern des Prüfungsteams** mit angemessenen Fähigkeiten und Kompetenz, um auf erwartete Risiken zu reagieren und bei der richtigen Zuordnung von Tätigkeiten an diese
- Erleichterung der **Anleitung und Überwachung der Mitglieder des Prüfungsteams** sowie **Durchsicht** ihrer Tätigkeiten

2. Anwendungsbereich

Anwendungsbereich:

ISA 300 (DE) behandelt die **Verantwortlichkeit** des Abschlussprüfers zur **Planung** einer Abschlussprüfung und ist im Kontext von Folgeprüfungen formuliert. Überlegungen zu Erstprüfungen werden separat behandelt.

Anwendungszeitpunkt (in D):

Prüfung von Abschlüssen für Zeiträume, die am oder **nach dem 15.12.2021 beginnen**, mit der Ausnahme von **Rumpfgeschäftsjahren, die vor dem 31.12.2022 enden**.

Vorzeitige Anwendung möglich wenn Dokumentation in Auftragsdokumentation bzw. an zentraler Stelle in der WP-Praxis

Ziel des Abschlussprüfers ist es, die Prüfung so zu planen, dass sie wirksam durchgeführt wird.

3. Funktion und zeitliche Einteilung der Planung

Bestandteile einer Planung:



- Planung als **fortwährender und iterativer Prozess**, der häufig kurz nach Beendigung der vorherigen Prüfung beginnt und bis zur Beendigung der laufenden Abschlussprüfung andauert.
- Planung als **zeitliche Abfolge bestimmter Aktivitäten und Prüfungshandlungen**, die abgeschlossen werden müssen, bevor weitere Prüfungshandlungen durchgeführt werden können.

3. Funktion und zeitliche Einteilung der Planung

Art und Umfang von Planungsaktivitäten hängen ab von:

Größe und Komplexität
der Einheit

Bisherige Erfahrung
von Mitgliedern des
Prüfungsteams in
Schlüsselfunktionen mit
der Einheit

Veränderte Umstände,
die während der
Abschlussprüfung
eintreten

Die Entwicklung der **Prüfungsstrategie** und des detaillierten **Prüfungsprogramms** sind nicht notwendigerweise separate, aufeinander folgende Prozesse, vielmehr sind sie **eng miteinander verbunden**, da **Änderungen an dem einen Folgeänderungen an dem anderen** nach sich ziehen können.

4. Einbindung von Mitgliedern des Prüfungsteams mit Schlüsselfunktionen

- Der für den Auftrag **Verantwortliche** und **andere Mitglieder des Prüfungsteams** mit Schlüsselfunktionen müssen **in die Planung der Prüfung eingebunden** werden.
- Hierzu gehören auch die **Planung der Diskussion** im Prüfungsteam und die Teilnahme daran, insbesondere bzgl. Anfälligkeit der Einheit für wesentliche falsche Darstellungen im Abschluss sowie für wesentliche falsche Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (ISA 315 und ISA 240).
- **Hintergrund** für Einbindung der Mitglieder des Prüfungsteams:
 - **Nutzung** von deren **Erfahrungen** und **Erkenntnissen**
 - Verbesserung der **Wirksamkeit** und **Wirtschaftlichkeit** des Planungsprozesses

5. Vorbereitende Maßnahmen zu Beginn der Abschlussprüfung

- Prüfungshandlungen im Hinblick auf die Fortführung der Mandantenbeziehung und des konkreten Auftrags
 - **Liegt ein Auftrag vor?**
 - Beurteilung der Einhaltung der relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen, einschließlich der Unabhängigkeit
 - **Ist die Unabhängigkeit aller Mitglieder des Prüfungsteams gegeben?**
 - Verständigung über die Auftragsbedingungen
 - **Sind die Auftragsbedingungen vom Mandanten unterschrieben?**
- **Hintergrund:** frühzeitige **Identifikation** und **Beurteilung** von **Ereignissen** und **Umständen**, die sich **nachteilig** auf die Möglichkeit des Abschlussprüfers auswirken können, den **Prüfungsauftrag zu planen** und **durchzuführen**.

5. Vorbereitende Maßnahmen zu Beginn der Abschlussprüfung

Entsprechendes Caseware Dokument:

- 439. Auftragsbezogene Unabhängigkeitserklärung
 - > Alle Mitglieder des Prüfungsteams haben hier ihre Unabhängigkeit zu erklären
 - > Überwachung der Eintragung durch Prüfungsleiter

6. Prüfungsstrategie

Zweck der Prüfungsstrategie	Inhalt der Prüfungsstrategie
<ul style="list-style-type: none">• Festlegung von<ul style="list-style-type: none">• Art und Umfang• zeitliche Einteilung• Ausrichtung der Prüfung• Leitfaden für das Prüfungsprogramm <p>→ Ressourcenplanung (Umfang, wann, wie)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Identifizierung der Merkmale des Auftrages, wodurch dessen Umfang definiert wird• Ermittlung der Berichterstattungsziele des Auftrags zur Planung der zeitlichen Einteilung und der Art der Kommunikation• Berücksichtigung der Faktoren, die für die Ausrichtung der Arbeit des Prüfungsteams bedeutsam sind• Berücksichtigung der Ergebnisse der vorbereitenden Maßnahmen• Ermittlung von Art, zeitlicher Einteilung und Umfang der notwendigen Ressourcen

6. Prüfungsstrategie

Überlegungen bei der Entwicklung der Prüfungsstrategie

Merkmale des Auftrags	<ul style="list-style-type: none">• Branchenspezifische Berichterstattungserfordernisse• Art der zu prüfenden Geschäftssegmente• Auswirkungen der IT auf die Prüfungshandlungen
Berichterstattungsziele, Zeitliche Einteilung der Prüfung und Art der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• Organisation von Besprechungen mit dem Management bzgl. Art, zeitlicher Einteilung, Umfang der Prüfungsarbeiten und Terminierung der zu erstattenden Berichte
Bedeutsame Faktoren, vorbereitende Maßnahmen und im Rahmen anderer Aufträge gewonnene Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none">• Festlegung der Wesentlichkeit• Vorläufige Identifizierung von Prüfungsbereichen, in denen höhere Risiken wesentlicher falscher Darstellungen bestehen können• Auswirkung des beurteilten Risikos wesentlicher falscher Darstellungen auf den Gesamtabschluss• Bedeutsame geschäftliche Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Einheit (inkl. IT, Personalwechsel in Schlüsselpositionen etc.)
Art, zeitliche Einteilung und Umfang der Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Auswahl des Prüfungsteams inkl. Zuordnung von Prüfungsarbeiten zu den Teammitgliedern• Budgetierung des Auftrags

6. Prüfungsstrategie

Entsprechende Caseware Dokumente:

- MEMO.PA 5: Prüfungsstrategie
- FSA. Prüffelder (CORE)
- 436. RET Weitere Prüfungsschwerpunkte
- 450. RET Zeit- und Mitarbeiterplanung

7. Prüfungsprogramm

- Das Prüfungsprogramm ist detaillierter als die Prüfungsstrategie, weil es **Art, zeitliche Einteilung** und **Umfang** der von den Mitgliedern des Prüfungsteams durchzuführenden **Prüfungshandlungen** enthält.
- **Inhalt des Prüfungsprogramms:**

Art, zeitliche Einteilung und Umfang der geplanten Prüfungshandlungen zur **Risikobeurteilung** (ISA 315)



Planung in frühem Stadium des Prüfungsprozesses, da deren Ergebnis die Planung weiterer Prüfungshandlungen bestimmt

Art, zeitliche Einteilung und Umfang der geplanten **weiteren** Prüfungshandlungen **auf Aussageebene** (ISA 330)



Planung hängt vom Ergebnis der Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung ab

Andere geplante Prüfungshandlungen, die durchgeführt werden müssen, damit die Prüfung **den ISA entspricht**

8. Aktualisierung und Änderung im Laufe der Prüfung

- **Prüfungsstrategie** und **Prüfungsplanung** sind im Laufe der Prüfung **bei Bedarf** zu **aktualisieren** und zu **ändern**:
 - Bei
 - unerwarteten Ereignissen,
 - veränderten Gegebenheiten
 - oder aufgrund von erlangten Prüfungsnachweisen
 - wenn Informationen bekannt werden, die erheblich von denjenigen abweichen, die dem AP zum Zeitpunkt der Planung der Prüfungshandlungen zur Verfügung standen

9. Planung der Anleitung, Überwachung und Durchsicht

- Durch den AP (vWP bzw. PL) muss geplant werden:
 - Art,
 - zeitliche Einteilung und
 - Umfang der Anleitung und Überwachung der Mitglieder des Prüfungsteams sowie
 - die Durchsicht ihrer Arbeit.
- Bei besonders komplexen oder ungewöhnlichen Sachverhalten kann die **Einholung von rechtlichem Rat** sinnvoll sein.

9. Planung der Anleitung, Überwachung und Durchsicht

Abstimmung der Planung mit dem mandatsverantwortlichen WP:

1. Prüfungsleiter kontaktiert WP per Mail, dass Planungsprozess abgeschlossen ist und **Planungsdokumente abgenommen werden** können (mitunterzeichnenden WP wegen Unabhängigkeit mit in CC setzen)
2. WP zeichnet entsprechende Dokumente in **Caseware** ab und teilt PL mit, dass Planung abgenommen ist
3. Vor der Schlussbesprechung: erneuten Kontakt des PL mit dem WP, um materielle Punkte mit bedeutsamen Risiken und Ergebnisse der Prüfung der Prüfungsschwerpunkte zu besprechen

9. Planung der Anleitung, Überwachung und Durchsicht

Dokumente, die zur Genehmigung der Prüfungsplanung bearbeitet sein müssen:

- 400-7 Optimiser Checkliste für Profil Audit Memo
- AOCR Audit Optimiser Bericht
- 439. Auftragsbezogene Unabhängigkeitserklärung von Teammitgliedern
- 420. Wesentlichkeit
- 509. Notizen zu Besprechungen mit dem Management und Sonstige
- 531.KPL Komplexität_IT_System (Stand 24.10.2024)
- 524.RET Analytische Durchsicht Bilanz/GuV
- 450.RET Zeit- und Mitarbeiterplanung
- 500.RET Bestätigungen Dritter
- 520E Übersicht Risiken (CORE)
- 540.P Übersicht Prozessaufnahmen (RET)
- FSA. Prüffelder
- PP-Dokumente (Prüfprogramme mit den geplanten Prüfungshandlungen)

10. Dokumentation

Prüfungsstrategie	Prüfungsprogramm
<ul style="list-style-type: none">▪ Aufzeichnung der besonders wichtigen Entscheidungen zu Art und Umfang sowie zeitlicher Einteilung und Durchführung der Prüfung, die für notwendig erachtet werden, um die Prüfung ordnungsgemäß planen und dem Prüfungsteam bedeutsame Sachverhalte mitteilen zu können.▪ Die Prüfungsstrategie kann in Form eines Memorandums zusammengefasst werden, das diese besonders wichtigen Entscheidungen enthält.	<ul style="list-style-type: none">▪ Aufzeichnung der ordnungsgemäßen Planung von Art, zeitlicher Einteilung und Umfang der Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung sowie von weiteren Prüfungshandlungen auf Aussageebene als Reaktion auf die beurteilten Risiken.▪ Der AP kann standardisierte Prüfungsprogramme oder Prüfungsschecklisten nutzen, die nach Bedarf auf die Umstände des jeweiligen Auftrages zugeschnitten werden.
<p>Caseware: MEMO PA 3 Frage 19 (Dokumentation der Besprechungen im Prüfungsteam) mit Referenz auf 436-1 (CORE): Handlungsschritte im Prüfungsteam</p>	

10. Dokumentation

Änderungen von Prüfungsstrategie und Prüfungsprogramm

- Die **Aufzeichnung** von bedeutsamen Änderungen **liefert Erklärungen**
 - warum die bedeutsamen Änderungen vorgenommen wurden sowie
 - welche Prüfungsstrategie und welches Prüfungsprogramm für die Prüfung schließlich übernommen wurden und
 - **spiegelt** die **angemessene Reaktion** auf die während der Prüfung eintretenden bedeutsamen Änderungen **wider**.

10. Dokumentation

Caseware:

- Mit der Funktion „**Meilensteine**“ können unterschiedliche Versionsstände einzelner Dokumente festgehalten werden.
- Nach Abschluss und Freigabe der Planung für die wesentlichen Planungsdokumente sollten „Meilensteine“ angelegt werden.
- Den „Meilensteinen“ ist ein Kommentar hinzuzufügen (z.B. Änderung der Risikobeurteilung, Planung genehmigt etc.).

11. Zusätzliche Überlegungen bei Erstprüfungen

- **Vor Beginn einer Erstprüfung** müssen die **folgenden Maßnahmen** durchgeführt werden:
 - Durchführung der nach [IDW QS 1 bzw.] ISA 220 erforderlichen Maßnahmen beim Eingehen der Mandantenbeziehung und bei der Annahme des konkreten Prüfungsauftrages
 - Kommunikation mit dem vorherigen AP, wenn ein Wechsel des AP stattgefunden hat (ISA 510)
- Bei einer Erstprüfung müssen möglicherweise die **Planungsaktivitäten ausgeweitet** werden, da keine Erfahrungen mit der Einheit vorliegen, die bei der Planung von Folgeprüfungen berücksichtigt werden. **Zweck und Ziel der Prüfungsplanung sind jedoch gleich**, unabhängig davon, ob es sich um eine Erstprüfung oder um eine Folgeprüfung handelt.

11. Zusätzliche Überlegungen bei Erstprüfungen

- Folgende **zusätzliche Punkte** können bei der Entwicklung von Prüfungsstrategie und Prüfungsprogramm zu berücksichtigen sein:
 - Mit dem vorherigen AP zu treffende Vereinbarungen
 - Erhebliche Sachverhalte, die im Zusammenhang mit der erstmaligen Bestellung zum AP mit dem Management erörtert wurden
 - Notwendige Prüfungshandlungen, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise im Hinblick auf Eröffnungssalden zu erhalten
 - Sonstige Verfahren, die das Qualitätssicherungssystem der Praxis bei Erstprüfungen verlangt
- **Kommunikation** mit dem vorherigen AP:
 - Bei der Kommunikation mit dem bisherigen AP sind die Anforderungen des § 42 BS WP/vBP relevant.
 - Bei Abschlussprüfungen von Unternehmen von öffentlichem Interesse i.S. des § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB (sog. „PIE“) ist zudem Artikel 18 der EU-Abschlussprüferverordnung einschlägig.



2. ISA [DE] 315 (Revised)

Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aus dem Verständnis von der Einheit und ihrem Umfeld

Agenda zu ISA [DE] 315 (Revised)

- 1. Anwendungsbereich und Zielsetzung**
- 2. Verständnis von der Einheit und Ihrem Umfeld**
- 3. Das erforderliche Verständnis des IKS**
- 4. Identifikation und Beurteilung von Risiken**

1. Anwendungsbereich und Zielsetzung

- ISA 315 behandelt die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers aus dem Verständnis der Einheit und ihrem Umfeld, einschließlich ihres IKS, die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümer auf Abschluss- und Aussageebene zu identifizieren und zu beurteilen, um danach eine Grundlage für die Planung und Umsetzung von Reaktionen auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen zu schaffen.
- Erstmalige Pflichtanwendung im Rahmen von Abschlussprüfungen für Zeiträume, die am oder nach dem 15.12.2022 beginnen, mit der Ausnahme von Rumpfgeschäftsjahren, die vor dem 31.12.2023 enden -> bei kalendergleichen Geschäftsjahren **Abschlussstichtage 31.12.2023 und später.**

2. Verständnis von der Einheit und Ihrem Umfeld (1)

- Die Externen Faktoren
 - Verständnis über die branchenbezogenen, rechtlichen und anderen externen Faktoren sowie der Rechnungslegungsgrundsätze
- Merkmale des Mandanten
 - Geschäftstätigkeit
 - Eigentümer-, Führungs- und Überwachungsstruktur
 - Getätigte und geplante Investitionen sowie Beteiligungen
 - Organisation und Finanzierung

2. Verständnis von der Einheit und Ihrem Umfeld (2)

- Rechnungslegungsmethoden
 - Der Abschlussprüfer hat zu beurteilen, ob die angewandten Rechnungslegungsmethoden des Mandanten für die ausgeübte Geschäftstätigkeit angemessen sind und ob diese mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und mit den Rechnungslegungsmethoden vereinbar sind.
- Ziele und Strategien
 - Der Abschlussprüfer muss die Ziele und Strategien des Mandanten und die damit verbundenen Geschäftsrisiken verstehen, um die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen einschätzen zu können.
- Erfolg
 - Verständnis von der Messung und Überwachung des wirtschaftlichen Erfolgs der Einheit.

2. Verständnis von der Einheit und Ihrem Umfeld (3)

➤ 509. Notizen zu Besprechungen mit dem Management und sonstige

- Bei Prüfungsbeginn Gespräch mit Vorstand oder Geschäftsführer führen
- Bei Prüfungsbeginn Gespräch mit Aufsichtsratsvorsitzenden führen
 - Allgemeinen Geschäftsverlauf erläutern lassen
 - Gibt es Unregelmäßigkeiten oder Verstöße im Berichtsjahr?
 - Gibt es wesentliche Rechtsstreitigkeiten?
 - Gibt es Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Personen?
 - Gibt es besondere Entwicklungen (Einschätzung der Risiken)?
 - Gibt es besondere Prüfungswünsche (z.B. Prüfungsschwerpunkt)?

2. Verständnis von der Einheit und Ihrem Umfeld (4)

➤ **531. / 531.ORD.MIN: IT-Kontrollen / Minimalprogramm IT**

- Überblick über IT-Umgebung
- Ordnungsmäßigkeit der Buchführung (Kontenzuordnung, Stammdatenpflege etc.)
- Elektronische Funktionstrennungen gegeben?

➤ **Durchsicht der Protokolle: VST-, AR-, GS-Protokolle**

- Hinweise über Geschäftsverlauf
- Hinweise auf Risiken / Rechtsstreitigkeiten / Auffälligkeiten

➤ **Messung / Überwachung des wirtschaftlichen Erfolgs**

- Risikofrüherkennungssystem oder Unternehmensplanung

3. Das erforderliche Verständnis des IKS (1)

- Ein Verständnis des IKS hilft, die Arten möglicher falscher Darstellungen und Faktoren, die sich auf die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auswirken, zu erkennen und Art sowie zeitliche Einteilung und Umfang weiterer Prüfungshandlungen zu planen.
- Bei der Erlangung eines Verständnisses von den für die Abschlussprüfung relevanten Kontrollen hat der Abschlussprüfer die Konzeption dieser Kontrollen zu beurteilen sowie festzustellen ob diese eingerichtet sind (Aufbauprüfung).

3. Das erforderliche Verständnis des IKS (2)

Verständnis von den Komponenten des IKS

- Kontrollumfeld
- Risikobeurteilungsprozess der Einheit
- Rechnungslegungsbezogenes Informationssystem
 - Art der Geschäftsvorfälle im Geschäftsprozess, die für den Abschluss bedeutsam sind
 - Prozessabläufe
 - Unterlagen, Informationen und Konten
 - Aufstellung des Abschlusses
 - Kontrollen bei Journalbuchungen
 - Kommunikation
- Kontrollaktivitäten
- Überwachung von Kontrollen

3. Das erforderliche Verständnis des IKS (3)

➤ 541.P – 552.P Aufnahme/Aktualisierung der IKS-Aufbauprüfungen

- Identifizierung der Schlüsselkontrollen, die für die richtige Abbildung in der Rechnungslegung von besonderer Bedeutung sind (540.P)
- MEMO.MIN-Ansatz: Keine IKS-Prüfung (!) auf Prüffeldebene -> nur Prozesse Rechnungslegung und Jahresabschluss

Prozess	Teilprozesse		Prozessaufnahme durchführen	Funktionsprüfungen vorgesehen für	Bearbeitung		IKS-Risiko-Matrix	
541. P	Rechnungslegung	RL	laufende Buchführung bargeldlose Auszahlungen Bargeldlose Einzahlungen Kassenverkehr Finanzinvestitionen Abgang von Finanzanlagen Geldanlage	Kontrollen betreffen Journalbuchungen	KRL04, KRL05	RHE	20.08.2025	541.RET
542. P	Jahresabschluss	JA	Bestandsaufnahme Ifd. Abschreibungen Sachanlagen Bewertung von Immobilien Bewertung von Finanzanlagen Bewertung von Vorratsbauten Bewertung von Ansprüchen Betriebskosten Bewertung von Ansprüchen Bauträger	Kontrollen betreffen Journalbuchungen	KJA03, KJA01	RHE	20.08.2025	542.RET

Referenz

Referenz

ausgewählt

➤ Beispiel 541.P Kernprozess RL Rechnungslegung (RET)

| A. Grundlagen

Sollprozess		Zuständigkeiten								Kontrollen	Risiko	Hinweistext	Referenz					
Lfd. Nr.	Tätigkeit																	
		Prozessschritt nicht vorhanden	Mitarbeiter Nebenbuch	Leiter Nebenbuch	Finanzbuchhalter	Leiter Rechnungswesen	Controlling	Fachabteilung (Personal, Recht, etc.)	Geschäftsleitung	externer Dienstleister	Automatischer Prozessschritt (IT)	Kontrolle	Kontrolle dokumentiert?	relevante Kontrolle	Kurzbezeichnung Kontrolle	st = ständig (in jedem Fall) tgl = täglich wö = wöchentlich mtl = monatlich vtl = vierteljährlich jl = jährlich		
Laufende Buchführung																		

B. Rechnungseingang / Zahlungsausgang

Sollprozess		Zuständigkeiten							Kontrollen				Risiko	Hinweistext	Referenz				
Lfd. Nr.		Prozessschritt nicht vorhanden	Mieterbetreuer	Leiter Vermietung	Leiter Wohnungswirtschaft	Buchhaltung	Geschäftsführung					Automatischer Prozessschritt (IT)	Kontrolle	Kontrolle dokumentiert?	relevante Kontrolle	Kurzbezeichnung Kontrolle			
	Tätigkeit																st = ständig (in jedem Fall) tgl = täglich wö = wöchentlich mtl = monatlich vtl = vierteljährlich jl = jährlich		
Prozessablauf, einschließlich prozessintegrierte Kontrollmaßnahmen																			
	I. Rechnungsprüfung																		
2.	Rechnungsprüfung sachlich und rechnerisch.					st							X	X	X	KRL04	RJA05, RJA27, RJA28	Rechnungseingangsbuch liegt nicht vor > daher Stichproben aus BV, aus Konto 8050 und Rechnung GF Herr Schwarz kein Rechnungseingangsbuch vorliegend; daher Konto 8050 als Basis ausgewählt	
	II. Zahlungsabwicklung																		
3	Systemseitige Verarbeitungskontrolle, wonach nur Zahlungen auf dem Konto abgebucht werden												X					Prüfung der relevanten Systemeinstellungen zur Erzeugung von Zahlungen auf dem Konto	

3. Das erforderliche Verständnis des IKS (5)

➤ Beispiel 541.P Kernprozess RL Rechnungslegung (RET)

Tätigkeit	Prozessschritt	Mieterbetreuung	Leiter Vermietung	Leiter Wohnung	Buchhaltung	Geschäftsführung				Automatische Kontrolle	Kontrolle durch relevante Kontrollen	Kurzbezeichnung	mtl = monatlich vtl = vierteljährlich jl = jährlich	
Prozessablauf, einschließlich prozessintegrierte Kontrollmaßnahmen														

Schlussfolgerungen:

- ☒ Für die Abschlussprüfung relevante Kontrollen sind angemessen ausgestaltet und implementiert.
 - ☒ Von den Kontrollen, die angemessen ausgestaltet und implementiert sind, werden Kontrollen zur Funktionsprüfung (s.o.) KRL04, KRL05
 - ☐ Aus Wirtschaftlichkeitsgründen wird auf die Durchführung von Funktionsprüfungen verzichtet. Somit werden im Weiteren aussagebezogene Prüfungshandlungen zur Erlangung hinreichender Sicherheit für die Prüfungsaussagen durchgeführt.
 - ☐ Folgende für die Abschlussprüfung relevante Kontrollen sind nicht angemessen ausgestaltet und implementiert.
 - ☐ Aufgrund der festgestellten Mängel bzw. der für die Unternehmensgröße typischen mangelnden Funktionstrennung wird für diese Kontrollen lediglich von eingeschränkter Kontrollzuverlässigkeit ausgegangen. Aus diesem Grund wird bei diesen Kontrollen auf die Durchführung von Funktionsprüfungen verzichtet und im Weiteren werden aussagebezogene Prüfungshandlungen zur Erlangung hinreichender Sicherheit für die Prüfungsaussagen durchgeführt.

Andere/weitere Schlussfolgerungen:

3. Das erforderliche Verständnis des IKS (6)

➤ 541.RET – IKS-Risiko-Matrix – Beispiel Kernprozess RL Rechnungslegung

■ Übersicht der Ergebnisse aus Aufbau- und Funktionsprüfung

Kontrollen	Beschreibung der Kontrolle	Einheiten	Betroffenes IT-System	Feststellungsdatum	V
1	(KRL04) Rechnungsprüfung sachlich und rechnerisch	Überprüfen Sie, ob sachliche und rechnerische Rechnungsprüfung erfolgt.	Finanzbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung	18.08.2025	
2	(KRL05) Zahlungsvorschlagsliste	Überprüfen Sie, ob eine Durchsicht der Zahlungsvorschlagsliste hinsichtlich Sperrvermerken/Reklamationen bzw. bereits erfolgter Zahlung (z.B. wegen fehlender Auszifferung) erfolgt.	Finanzen/Zahlungsverkehr	18.08.2025	

Adressieren die Kontrollen die Risiken?

Basierend auf der Bewertung dieser Kontrollen ist das Niveau des Kontrollrisikos nach Aussage:

Aussagen	Gibt es für dieses Risiko Kontrollen?	Beurteilung	Bemerkungen
Vollständigkeit	Ja	N	
Existenz	Ja	N	
Genauigkeit	Ja	N	
Bewertung		H	
Darstellung		H	

AuditTemplate - Dokumente für Prüfungsauftrag

Vgl. Kontrollrisiko FSA

3. Das erforderliche Verständnis des IKS (7)

- 541.RET – IKS-Risiko-Matrix – Beispiel Kernprozess RL Rechnungslegung
- Übersicht der Ergebnisse aus Aufbau- und Funktionsprüfung

Ergebnisse Walkthrough	Seit der vorherigen Bewertung geändert	Relevante Kontrolle	Indirekte Kontrolle	Manuell / Automatisch	Häufigkeit der Kontrolle	Funktionsprüfung	Ref. Funktionsprüfung	Kontrolle ist wirksam	Berichtspflichtiges Element	Risikofaktoren	(RRL03) Hinweis
Zufriedenstellend		Ja	Nein	Manuell	Täglich	Ja	531, 531.ORD.MIN ORD. PP	Ja			RAE
	Nein	Ja	<input type="text" value="Nein"/>	Manuell	Täglich	Ja	531, 531.ORD.MIN 541. P ORD. PP	Ja			Ver
											E


4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (1)

- Als Grundlage für die Planung und Durchführung weiterer Prüfungshandlungen sind **die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen** zu identifizieren und zu beurteilen
 - auf Abschlussebene
 - auf Aussageebene (für Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden und Abschlussangaben)
- Bei jedem identifizierten Risiko ist festzustellen, ob es sich seiner Beurteilung nach um ein bedeutsames Risiko handelt.

****Ein identifiziertes und beurteiltes Risiko wesentlicher falscher Darstellungen, das nach der Beurteilung des Abschlussprüfers eine besondere Berücksichtigung bei der Abschlussprüfung erfordert**.**



4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (2)

- Dokumentation der **Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung** und **vorläufige Beurteilung von Fehlerrisiken und Kontrollen** MEMO.PA3 und MEMO.PA4:

VERSTÄNDIS DER EINHEIT UND RISIKOBEURTEILUNG	
4.	Vorgeschlagene Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und vorgeschlagener Prüfungsansatz (ISA 315.6 i. V. m. ISA 300.9 (a))
<p> Hinweis: Die Textziffer ISA 200.D.A1.1 weist darauf hin, dass für die nach § 321 Abs. 2 Satz 1 HGB geforderte Feststellung, ob die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht, keine zusätzlichen Prüfungshandlungen geplant und durchgeführt werden müssen. Die Anforderungen werden vielmehr bereits aus einer Prüfung des Abschlusses, die in Übereinstimmung mit den vom IDW festgestellten deutschen GoA und den relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen durchgeführt wird, abgeleitet. Hierzu gehören insbesondere die Erlangung eines Verständnisses von dem für die Abschlussprüfung relevanten IKS in Übereinstimmung mit ISA [DE] 315 (Revised), insb. im Hinblick auf das rechnungslegungsbezogene Informationssystem und die Durchführung von funktions- und aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Übereinstimmung mit ISA [DE] 330 als Reaktion auf Risiken wesentlicher falscher Darstellungen.</p>	
5.	Branche, Gesetze und Vorschriften sowie weitere externe Faktoren (ISA 315.19 (a))
6.	Merkmale der Einheit und ihrer Geschäftstätigkeit (ISA 315.19 (a))
a.	Geschäftstätigkeit
b.	Organisatorische und rechtliche Merkmale der Einheit
c.	Eigentümerstruktur
d.	Führungs- und Überwachungsstruktur
e.	Investitionen
f.	Finanzierung
g.	Fachpersonal

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (3)

- Dokumentation der **Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung** und **vorläufige Beurteilung von Fehlerrisiken und Kontrollen** MEMO.PA3 und MEMO.PA4:

h.	Wichtige Berater	▼
i.	Kultur der Einheit	▼
j.	Geschäftsmodell (einschließlich des Umfangs, in dem das Geschäftsmodell den IT-Einsatz integriert)	▼
7.	Rechnungslegungsgrundsätze sowie Rechnungslegungsmethoden (ISA 315.19 (b))	▼
8.	Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken	▼
9.	Messung/Überwachung des wirtschaftlichen Erfolgs (ISA 315.19 (a)) (beinhaltet die genutzten internen und externen Kennzahlen)	▼
10.	Namen und Art nahestehender Personen (ISA 550.28)	▼
11.	Beurteilung der Fähigkeit zur Unternehmensfortführung (ISA 570.6)	 ▼
a.	Analytische Durchsicht	▼
b.	Kennzahlen und wirtschaftlicher Erfolg	▼
c.	Vorläufige Beurteilung der Fähigkeit zur Unternehmensfortführung	▼
12.	Beurteilung der Angemessenheit von Zeit- und Schätzwerten in der Rechnungslegung (ISA 540.23)	▼
13.	Verwertung der Arbeit interner Prüfer (ISA 610.36/610.37)	▼
14.	Einsatz eines Sachverständigen des Abschlussprüfers	▼
 Hinweis: Die Textziffer ISA 620.9.1 gibt Hinweise zur Beurteilung der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität des Sachverständigen des Abschlussprüfers nach Tz. 9 des ISA. Bei der Beurteilung der Objektivität von Sachverständigen des Abschlussprüfers ist zu berücksichtigen, dass diese den für den Abschlussprüfer relevanten Berufspflichten (einschließlich Unabhängigkeitserfordernissen) sowie den Regelungen der Praxisorganisation unterliegen. Die Textziffer weist daher darauf hin, dass bei Abschlussprüfungen von Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. des § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB („PIE“) der Abschlussprüfer im Prüfungsbericht darzulegen		

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (4)

- Dokumentation der **Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung** und **vorläufige Beurteilung von Fehlerrisiken und Kontrollen** MEMO.PA3 und MEMO.PA4:

15.	Einsatz eines Dienstleisters (ISA 402.9)	
	<p> Hinweise: Bei der Prüfung von Einheiten, die Teile der Rechnungslegung auf ein Shared Service Center (SSC) ausgelagert haben, sind besondere Anforderungen zu beachten:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Nach Textziffer ISA 402.D.8.1 ist ein SSC eine Organisationseinheit eines Konzerns, die konzernintern an Teilbereiche Dienstleistungen erbringt, die Teil des Rechnungslageungssystems – einschließlich der damit verbundenen Geschäftsprozesse – dieser Teilbereiche sind. Zur Einbindung des Prüfers des Nutzers eines SSC innerhalb eines Konzerns weist die Textziffer darauf hin, dass ein Prüfer eines SSC (bspw. Konzernprüfungsteam bzw. ein Teilbereichsprüfer) bspw. ein Memorandum über seine Prüfungshandlungen und die dabei erzielten Ergebnisse erstellen und dem betreffenden Prüfer des Nutzers eines SSC zusenden kann. Im Rahmen seines pflichtgemäßen Ermessens steht es diesem Prüfer frei, diese Ergebnisse sowohl für Zwecke der Konzernabschlussprüfung als auch der Jahresabschlussprüfung der Konzerngesellschaft zu nutzen.2. Da die Verschwiegenheitspflicht des gesetzlichen Abschlussprüfers (§ 43 Abs. 1 WPO, § 323 Abs. 1 Satz 1 HGB, § 203 Abs. 1 Nr. 3 StGB) grds. gegenüber jedermann gilt und damit auch gegenüber einem Prüfer eines Dienstleisters der auslagernden Einheit, weist die Textziffer darauf hin, dass eine unmittelbare Kommunikation zwischen dem Abschlussprüfer des Auslagernden und dem Prüfer des Dienstleisters nur bei Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht zulässig ist. Sofern dies nicht geschieht, darf die Kommunikation mit dem Dienstleister grundsätzlich nur über die auslagernde Einheit erfolgen.	
16.	Feststellung von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten des Mandanten	
17.	Beurteilung des Risikos von Unrichtigkeiten und Verstößen	
18.	Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Lagebericht	
	<p> Hinweise: Für die Prüfung des Lageberichts ist die Unterscheidung zwischen gesetzlich zu prüfenden (lageberichtstypischen) und sonstigen, nicht zu prüfenden Angaben/Informationen relevant:</p> <p>Die Textziffer ISA 720.D.12.1 enthält eine Begriffsbestimmung für sonstige Informationen im Zusammenhang mit einem Lagebericht und weist darauf hin, dass nur nicht zu prüfende Lageberichtsinformationen sonstige Informationen im Sinne des Standards sind. Sofern es sich jedoch um zu prüfende Angaben handelt, handelt es sich daher nicht um sonstige Informationen, auch wenn der Abschlussprüfer nicht in der Lage ist, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise hierzu zu erlangen (Prüfungshemmnis)</p> <ol style="list-style-type: none">1. Nach ISA 720.D.12.2 ist die Anwendung des Standards für Angaben außerhalb des Abschlusses und Lageberichts ausgeschlossen, auch wenn es sich um lageberichtstypische Angaben handelt (vgl. IDW PS 350 n. F., Tz. 17). Allerdings gilt dies nicht für Informationen, für die eine Veröffentlichung außerhalb des Lageberichts eine gesetzlich zulässige Alternative zur Angabe im Lagebericht ist, sofern sie Teil eines Geschäftsberichts i. S. von Tz. 12(a) sind (sonstige Informationen).	

BESPRECHUNGEN IM PRÜFUNGSTEAM

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (5)

- Dokumentation der **Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung** und **vorläufige Beurteilung von Fehlerrisiken und Kontrollen** MEMO.PA3 und MEMO.PA4:

VERSTÄNDNIS DER KOMPONENTEN DES IKS DER EINHEIT

1. **Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung:** Basierend auf den Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung erfassen Sie und bewerten Sie Fehlerrisiken auf Abschlusssebene unter Einbeziehung Ihres **Verständnisses der Komponenten des Internen Kontrollsystems des Unternehmens (ISA 315.32b, ISA 315.32d):**

- a. **Kontrollumfeld (ISA 315.21a).** Erfassen Sie die Prozesse, Aufsichtsverantwortlichkeiten des Managements, Aufsicht über das IKS, Zuordnung von Befugnissen und Verantwortlichkeiten, Personalrekrutierung und -bindung sowie Rechenschaftspflichten für das IKS in der Einheit.

ISA 315.21a

- b. **Beurteilung des Kontrollumfelds (ISA 315.21b)**

- c. **Risikobeurteilungsprozess der Einheit (ISA 315.22a).** Erfassen Sie den Prozess der Einheit und das Verständnis bezüglich der Identifizierung von für die Rechnungslegung relevanten Geschäftsrisiken, der Beurteilung der Bedeutsamkeit der Risiken, einschließlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, und der Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen.

ISA 315.22a

- d. **Beurteilung des Risikobeurteilungsprozesses der Einheit (ISA 315.22b)**

- e. **Rechnungslegungsrelevante Informationssysteme (ISA 315.25a).** Erfassen Sie den Prozess der Einheit und das Verständnis bezüglich der bedeutsamen Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden und Abschlussangaben, des Informationsflusses, der damit zusammenhängenden Regelungen, der Unterlagen des Rechnungswesens, der Art der Erfassung von Geschäftsvorfällen sowie des Rechnungslegungsprozesses und der hierfür relevanten Ressourcen.







ISA 315.25a

Hinweis: Zur Reichweite des zu erlangenden Verständnisses des rechnungslegungsbezogenen Informationssystems gibt ISA 315.D.A92.1 weitere Hinweise: Das nach Tz. 18 dieses ISA [DE] erforderliche Verständnis vom rechnungslegungsrelevanten Informationssystem (einschließlich des Verständnisses von

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (6)

- Dokumentation der **Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung** und **vorläufige Beurteilung von Fehlerrisiken und Kontrollen** MEMO.PA3 und MEMO.PA4:

Excel-Arbeitshilfe Schätzwerte

f.	Kommunikation (ISA 315.25b). Erfassen Sie, wie die Einheit Funktionen und Verantwortlichkeiten bezüglich der Rechnungslegung sowie bedeutsame Sachverhalte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung kommuniziert. Berücksichtigen Sie dabei auch die Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen und die externe Kommunikation, z. B. mit Aufsichtsbehörden.	
	 ISA 315.25b	
g.	Beurteilung des Informationssystems und der Kommunikation der Einheit (ISA 315.25c)	<input type="text"/>
h.	Kontrollaktivitäten (ISA 315.26a). Nehmen Sie weitere Bereiche des rechnungslegungsrelevanten IKS auf und identifizieren Sie die eingerichteten Kontrollen, die die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene im IKS behandeln.	<input type="text"/>
	 ISA 315.26a	
i.	Risiken im Zusammenhang mit IT (ISA 315.26b/ISA 315.26c)	<input type="text"/>
	 ISA 315.21	
j.	Überwachung von Kontrollen (ISA 315.24a/ISA 315.24b). Erfassen Sie den Prozess der Einheit zur Beurteilungen der Überwachung der Wirksamkeit von Kontrollen und zur Identifizierung und Behebung von Kontrollschwächen, zusammen mit den Quellen der im Prozess der Einheit zur Überwachung des IKS genutzten Informationen.	<input type="text"/>
	 ISA 315.24a/ISA 315.24b	
k.	Beurteilung des Prozesses zur Überwachung der Kontrollen (ISA 315.24c)	<input type="text"/>
l.	Kontrollen bezüglich Schätzwerten (ISA 540.39a) 	<input type="text"/>
m.	Interne Revision (ISA 315.23)	<input type="text"/>
	 ISA 315.23	
2.	Prüfung des Lageberichts: Basierend auf den Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung erfassen und bewerten Sie Fehlerrisiken in Bezug auf Lageberichtsangaben unter Einbeziehung Ihres Verständnisses der relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) einschließlich der Prozesse zur Aufstellung des Lageberichts (IDW PS 350 n. F., Tz. 39 ff.).	<input type="text"/>

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (7)

	Vorläufige Wesentlichkeit	Endgültige Wesentlichkeit
Für den Abschluss als Ganzes	369.333 €	370.917 €
Toleranzwesentlichkeit	221.600 €	222.550 €

Mithilfe dieses Dokuments identifizieren Sie bedeutsame Konten, finanzielle Angaben im Abschluss sowie besonders sensible Bereiche. Füllen Sie die Prüffelder aus, indem Sie das Arbeitsblatt mit der gewünschten Option generieren (z. B. Standardpositionen, Summenblatt, Kontengruppen). Erfassen Sie anschließend die Geschäftsprozesse und Unterprozesse, die die Geschäftsvorfälle und Einträge initiieren, aufzeichnen, verarbeiten und genehmigen, die den Kontensaldo bzw. die entsprechende Angabe im Abschluss umfassen. Erstellen Sie abschließend eine Referenz von jedem Prozess auf die Beurteilung des Internen Kontrollsystems und das relevante Arbeitsprogramm.

Die für dieses Dokument relevanten ISAs sind: ISA 300, ISA 315, ISA 320, ISA 330

Gruppennummer	Konten/Angaben im Abschluss oder andere Angelegenheiten, die als bedeutsam eingestuft werden	Jahresabschlusssalden			Beurteilung der Wesentlichkeit	Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes		Toleranzwesentlichkeit		Relevante Aussagen	Risiko-Ref.	Prozesse				Kurze Begründung der Risikobeurteilung	Funktionsprüfungen	Analytische Prüfungsh...	Einzelprüfungen	Erweitertes Prüfprogramm	Reaktionen auf beurteil...	Referenz einfügen
		Fixierte Werte vom 18.08.2025	Aktuelle Werte	Nicht gebuchte Abschlussbuchungen		Vorläufig	Final	Vorläufig	Final													
	Allgemeine Risiken auf der Abschlussebene, Managementkontrollen / Allgemeine IT									Alle	★ 8		M	M	M					<input type="checkbox"/>		MEMO.PA3 MEMO.PA4

Risiken auf Abschlussebene

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (8)

- Weitere Unterlagen die zur Risikoidentifikation durch den verantwortlichen Abschlussprüfer Berücksichtigung finden sind:
 1. Vorab erhaltenen Informationen über relevante Sachverhalte (z. B. Medien),
 2. Informationen aus anderen Aufträgen (z. B. aus durchgeführten Beratungsaufträgen),
 3. Informationen aus bisher erfolgten Abschlussprüfungen (z. B. Folgehinweise aus der Vorjahresabschlussprüfung).

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (9)

- *Der Abschlussprüfer hat als Grundlage für die Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Abschluss- und Aussageebene Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung durchzuführen.*
 1. *Befragung des Managements, geeigneter Personen innerhalb der internen Revision sowie weiterer Personen*
 2. *Aussagebezogene Prüfungshandlungen*
 - *Analytische Prüfungshandlungen (Trend- und Kennzahlenanalysen sowie Plausibilitätsprüfungen)*
 3. *Beobachtung und Einsichtnahme*

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (10)

➤ 420. Wesentlichkeit

- Sicherstellung von Aufdeckung wesentlicher Falschangaben
- Abgestuftes Wesentlichkeitskonzept:
 - Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes
 - Toleranzwesentlichkeit
 - Nichtaufgriffsgrenze

420. Wesentlichkeit (CORE)

Abschlussdatum:
31.12.2019

Vor

Dokument Optionen Hilfe

Online-Hilfe durchsuchen

	Vorläufige Wesentlichkeit	Endgültige Wesentlichkeit
Für den Abschluss als Ganzes	21.518 €	21.518 €
Toleranzwesentlichkeit	16.139 €	16.139 €

ohne dass die von dem oben genannten Adressaten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen beeinflusst werden.

☒ Gewinnorientiert
 ☐ Non-Profit

☒ anzeigen

Gewinnorientiert	Bezugsgröße	Aktuelle Periode	Vorjahr	Vorjahr 2	Benchmark% angewendet	Mögliche Wesentlichkeit	Bemerkungen
Vorläufig	Ergebnis vor Steuern	808.090 €	810.485 €	773.457 €	10,00 % (z. B. 5%)	80.809 €	
	Umsatzerlöse	2.151.777 €	2.120.652 €	2.081.286 €	1,00 % (z. B. 0,5% bis 2%)	21.518 €	
	Bilanzsumme	13.418.665 €	12.591.141 €	12.036.577 €	1,00 %	134.187 €	
	Jahresüberschuss	808.090 €	810.485 €	-	10,00 %	80.809 €	
Final	Ergebnis vor Steuern	808.090 €	810.485 €	773.457 €	10,00 % (z. B. 5%)	80.809 €	
	Umsatzerlöse	2.151.777 €	2.120.652 €	2.081.286 €	1,00 % (z. B. 0,5% bis 2%)	21.518 €	
	Bilanzsumme	13.418.665 €	12.591.141 €	12.036.577 €	1,00 %	134.187 €	
	Jahresüberschuss	808.090 €	810.485 €	-	10,00 %	80.809 €	

Schlussfolgerungen	Betrag	Bemerkungen
Vorjahr 2	- €	
Vorjahr	21.206 €	
Vorläufig	21.518 €	
Final (Geben Sie die Gründe für jede Änderung an.)	21.518 €	

Hinweis: Ist die Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes niedriger als bei früheren Prüfungen, überlegen Sie, ob es eventuell falsche Darstellungen in den Eröffnungsbilanzwerten gibt.

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (11)

■ 500.RET Bestätigungen Dritter

- Einholung von Drittbestätigung wie z.B. Bank-, Steuerberater- und Rechtsanwaltsbestätigungen
- Kein Rücklauf: z.B. Abstimmung mit Tilgungsplänen, Verträge, Saldenbestätigungen

■ 524.RET Analytische Durchsicht Bilanz / GuV

Anlagen im Bau	378,5	3.131,4	-2.752,9	-87,9	⊕	Zugang in Höhe von T€ 80,7 für Modernisierungsmaßnahme Neutorstraße WE 214, dem Umbuchung auf Grundstücke mit Wohnbauten in Höhe von T€ 2.833,6 gegenübersteht (WE 413 Gerbrunn T€ 1.550,1 und Haugerring T€ 1.283,5.)
						Zugang in Höhe von T€ 323,4.
						Der Zugang betrifft die Modernisierungsmaßnahme Neutorstraße 14 T€ 0,9, Neubaumaßnahme Neutorstraße 14a T€ 301,5 (enthalten
						als Bauvorbereitung zu werten, daher der Ausweis unter dieser Position.), Modernisierungsmaßnahme Neumühle in Würzburg T€ 15,0 sowie Modernisierungsmaßnahme Rotkreuzplatz WE 415 mit T€ 6,1.
Bauvorbereitungskosten	338,5	15,1	323,4	2.141,7	⊕	
Beteiligungen	2,6	2,6	0,0	-	⊖	Unveränderter Ausweis.
Andere Finanzanlagen	5,0	5,0	0,0	-	⊖	Unveränderter Ausweis.
Unfertige Leistungen	4.542,0	4.409,5	132,5	3,0	⊕	Ausgewiesen werden noch nicht abgerechnete BK/ HK 2020.
Andere Vorräte	9,8	16,9	-7,1	-42,0	⊖	Ausgewiesen wird Heizmaterial für die Rauffeuserstraße 3, 5 und 7 in Maßbach.
Forderungen aus Vermietung	76,2	94,5	-18,3	-19,4	⊖	Ausgewiesen werden Mieterkontokorrent, dem EWBs und PWBs gegenüberstehen.
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	240,3	245,0	-4,7	-1,9	⊕	Ausgewiesen werden Forderungen aus der Verwaltung und Betreuung Objekte Dritter.
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	13,0	21,6	-8,6	-39,8	⊖	Ausgewiesen werden Forderungen aus der Weiterberechnungen Dritte.
Sonstige Vermögensgegenstände	353,4	283,7	69,7	24,6	⊕	Ausgewiesen werden Schadensersatzansprüche gegenüber Versicherungen T€ 42,9, der Eigentümergemeinschaft Tempelhof T€ 62,4 sowie Zuschüsse der KfW in Höhe von T€ 196,8.
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.695,5	3.280,9	3.414,6	104,1	⊕	Vgl. KfR.

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (12)


➤ Risikoidentifizierung (Risikodialog 520E.)


Erfassung der festgestellten Risiken:

- Benennung des neuen Risikos
- Beschreibung des Risikos
- Betroffene Prüffelder

Risiko

(MSN-3) Name des neuen Risikos *

Kontrolle  [Zuordnung bearbeiten](#)

Berichtspflichtiges Element  [Zuordnung bearbeiten](#)

Risikoidentifizierung

Name des neuen Risikos MSN-3

Beschreibung des neuen Risikos

Mögliche Auswirkungen

Quelle/Referenz FSA.

Prüffelder

Betroffene Prozesse

Einheiten

Beurteilung

Indikator für bedeutsames Risiko

Aussagebezogene Prüfungshandlungen nicht ausreichend ☐

Inhärentes Risiko

Kontrollrisiko

Fehlerrisiko

Bedeutsames Risiko ☐

Jahreswechsel ☒

Reaktion auf beurteilte Risiken

Reaktion des Managements

Kontrollen eingerichtet

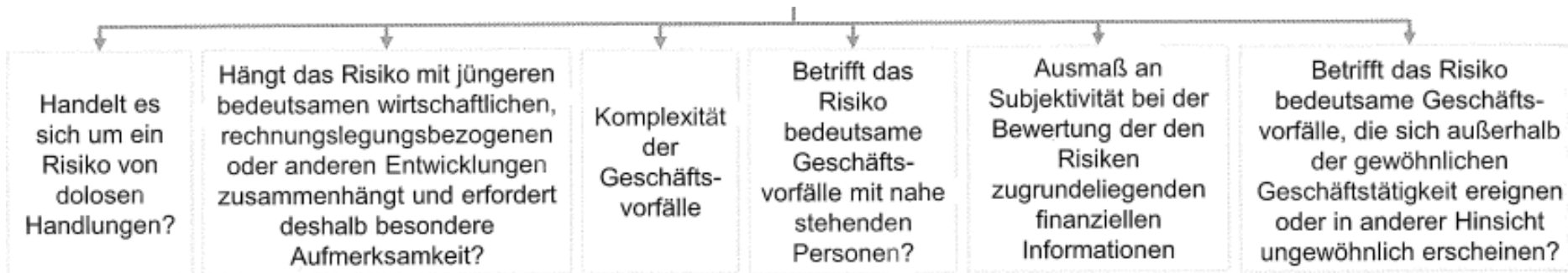
Reaktion auf beurteilte Risiken

Die Prüfung hat dieses Risiko angemessen adressiert

OK Übernehmen Abbrechen Hilfe

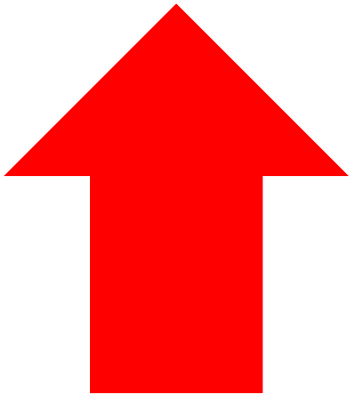
4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (13)

Bei der Beurteilung, welche Risiken bedeutsame Risiken sind, hat der AP min. Folgendes zu würdigen:

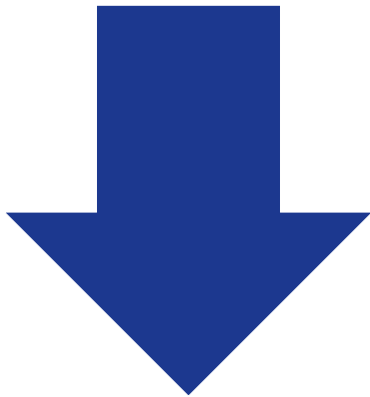


4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (14)

Bedeutsame Risiken – Beispiel Geschäfte mit nahestehenden Personen:



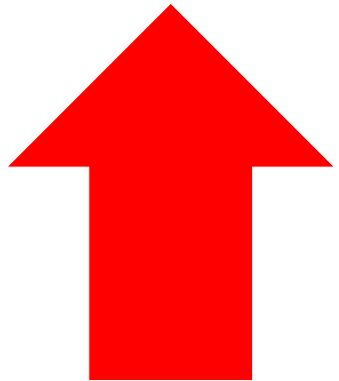
Vielzahl von unterschiedlichen Geschäften
bzw. ungewöhnliche Geschäfte und/oder
ungewöhnliche Konditionen und/oder
große bzw. schwankende Volumen



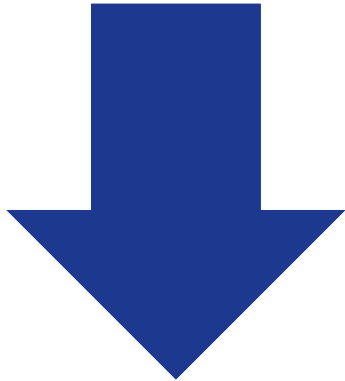
Ausschließlich Mietverträge zu
üblichen Konditionen, ein
Gesellschafterdarlehen (Bestand)

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (15)

Bedeutsame Risiken – Beispiel Ermessensspielräume (Anlagevermögen):



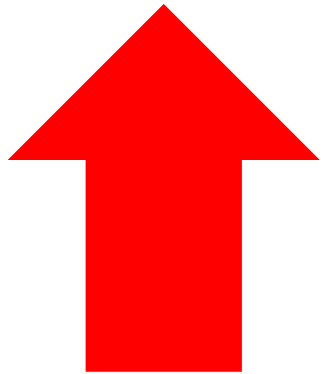
Umfangreiche Modernisierungen (im bewohnten Zustand) mit Aktivierungen über Einzelmodernisierungen bzw. 3 von 5 Gewerken und Neufestlegung der Nutzungsdauer am oberen Ende der Bandbreite; schlechte Ertragslage



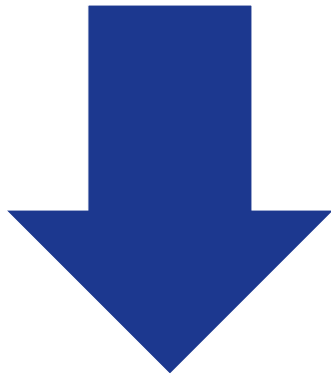
Generalmodernisierung leerstehender Objekte; konservative Neufestlegung der Nutzungsdauer; gute Ertragslage

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (16)

Bedeutsame Risiken – Beispiel Ermessensspielräume (Rückstellungen):



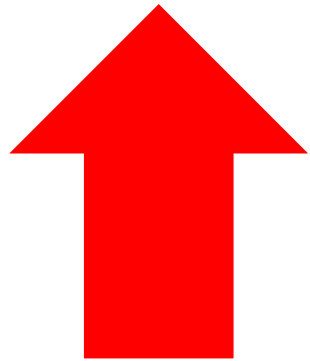
Fast close, deutliche Veränderung, neue Rückstellungsarten, Wegfall bestehender Rückstellungsarten, Rechtsstreitigkeiten, Bauträgertätigkeit



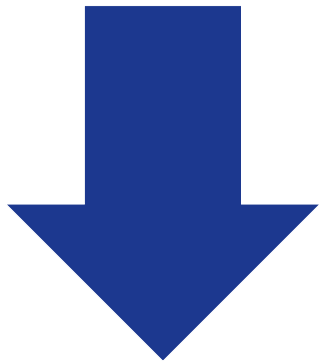
Keine ungewöhnlichen Geschäftsfelder bzw. Geschäftsvorfälle, die „üblichen“ Rückstellungen (ABC) sind gebildet, keine Rechtsstreitigkeiten

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (17)

Bedeutsame Risiken – Beispiel Umsatzrealisierung:



Bauträgertätigkeit,
Betreuungstätigkeit (Baubetreuung,
Geschäftsbesorgung, Facility-
Management etc.), Verkauf aus dem
Anlagevermögen



Homogene kleinvolumige Erlös-
struktur,
Dauerschuldverhältnisse

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (18)

Risiko (MSN-3) Name des neuen Risikos *

Kontrolle Zuordnung bearbeiten

Berichtspflichtiges Element Zuordnung bearbeiten

Risikoidentifizierung

Name des neuen Risikos MSN-3

Beschreibung des neuen Risikos

Mögliche Auswirkungen

Quelle/Referenz FSA.

Prüffelder

Betroffene Prozesse

Einheiten

Beurteilung

Indikator für bedeutsames Risiko

Aussagebezogene ☐

Prüfungshandlungen nicht ausreichend

Inhärentes Risiko

Kontrollrisiko

Fehlerrisiko

Bedeutsames Risiko ☐

Jahreswechsel ☒

Reaktion auf beurteilte Risiken

Reaktion des Managements

Kontrollen eingerichtet

Reaktion auf beurteilte Risiken

Die Prüfung hat dieses Risiko angemessen adressiert

OK Übernehmen Abbrechen Hilfe

Risiko (MSN-1) U

Kontrolle Zuordnung bearbeiten

Berichtspflichtiges Element Zuordnung bearbeiten

Risikoidentifizierung

U MSN-1

Indikatoren für bedeutsames Risiko

- ☐ Bedeutsame Anzahl von Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Personen
- ☐ Bedeutsame wirtschaftliche, buchhalterische oder andere Entwicklung
- ☐ Dolose Handlungen
- ☐ Komplexe Transaktion
- ☐ Sonstige
- ☐ Subjektive Einschätzung der Finanzinformation bzw. hohe Schätzunsicherheit
- ☐ Transaktionen außerhalb des normalen Geschäftsablaufs
- ☐ Transaktionen außerhalb des normalen Geschäftsablaufs oder ungewöhnliche Transaktionen

OK Abbrechen

OK Übernehmen Abbrechen Hilfe

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (19)

➤ 520E. Übersicht Risiken (CORE)

Allgemeine Geschäftsrisiken (auf Abschlussebene)

(RIT02) Datenmanipulation (RAE)	18.08.2025	Datenintegrität nicht gegeben (RAE)	Ordnungsmäßigkeit der Buchführung nicht gegeben und Jahresabschluss falsch	RAE	RAE	RAE	Nein	Mittel	Mittel	Mittel	Sonstige	IT	Nein	Einrichtung geeigneter Maßnahmen wie Berechtigungskonzept, Zugriffsschutz und Protokollierung von Stammdatenänderungen
(RIT01) Datenverlust (RAE)	18.08.2025	Daten sind nicht verfügbar bzw. vollständiger Datenverlust (RAE)	Ordnungsmäßigkeit der Buchführung nicht gegeben und Jahresabschlussstellung nicht möglich	RAE	RAE	RAE	Nein	Mittel	Mittel	Mittel	Sonstige	IT	Nein	Einrichtung von Datensicherungsmaßnahmen und Wiederherstellungsprozeduren.
(RIT03) Falsche Datenverarbeitung (RAE)	18.08.2025	(RAE)	Verarbeitung der Daten ist nicht richtig (laufender Betrieb, Updates)	RAE	RAE	RAE	Nein	Mittel	Mittel	Mittel	Sonstige	IT	Nein	Einrichtung eines geordneten Updatesprozesses, Überwachung der IT-Infrastruktur, Datenschutzmaßnahmen, Überwachung der Schnittstellen und Datenübernahmen aus den Vorklassensystemen,

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (20)

ERGEBNISÜBERTRAGUNG (541.RET ff.)

■ FSA Prüffelder (CORE)

Gruppennummer	Konten/Angaben im Abschluss oder andere Angelegenheiten, die als bedeutsam eingestuft werden	Fixierte Werte vom 16.03.2021	Aktuelle Werte	Nicht gebuchte Abschlussbuchungen	Beurteilung der Wesentlichkeit	Vorläufig	Final	Vorläufig	Final	Relevante Aussagen	Risiko-Ref.	Prozesse	Inhärentes Risiko	Kontrollrisiko	Fehlerisiko	Kurze Begründung der Risikobeurteilung	Funktionsprüfungen	Analytische Prüfungsmaßnahmen	Einzelprüfungen	Erweitertes Prüfprogramm	Reaktionen auf beurteilte Risiken	Referenz einfügen	Risikoprüfung
6.062	Hausbewirtschaftung Betriebskosten	(557.440)	(557.440)	-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			BABK, BKA, EBK	N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										V			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										E			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										G			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										B			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6.063	Hausbewirtschaftung Instandhaltung	2.655.415	2.655.415	-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		★ 1	INST	H	N	M		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										V	★ 1		H	N	M		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										E			H	N	M		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										G			H	N	M		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										B	★ 1		H	N	M		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6.085	Sonstige Aktiva und Passiva	(933.202)	(933.202)	-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				N	H	M		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										V			N	H	M		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										E			N	H	M		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										G			N	H	M		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										B			N	H	M		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6.090	Finanzdisposition	6.695.466	6.695.466	-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			BGE, BLA, GAKV	N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										V			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										E			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										G			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
										B			N	N	N		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

DRITTBESTÄTIGUNG

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (21)

➤ 1000.PP – 5600.PP

Tabelle Reaktionen auf beurteilte Risiken	Vollständigkeit	Existenz	Genauigkeit	Bewertung
Was ist das beurteilte Risiko nach Aussagen? Aus FSA (Formular 424, wenn Sie nicht das Dok. Prüffelder (FSA) von CaseWare nutzen) (Hoch, Mäßig oder Niedrig)	(M)ittel	(M)ittel	(M)ittel	(M)ittel
Die Art der vorgeschlagenen Reaktion auf das beurteilte Risiko:				
Funktionsprüfungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Analytische Prüfungshandlungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Einzelfallprüfungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Erweitertes Prüfprogramm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reaktionen auf beurteilte Risiken - Begründung				
Risikobeurteilung abgeschlossen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	15.03.2021	15.03.2021	15.03.2021	15.03.2021

Prüfungshandlungen aus dem FSA-Dokument müssen mit den PP-Dokumenten übereinstimmen!

ISA [DE] 330
„Reaktion des AP auf beurteilte Risiken“

FUNKTIONSPRÜFUNGEN

2. FUNKTIONSPRÜFUNGEN

VEGB Fertiggestellt ohne Beanstandungen ☒

keine Beanstandungen.

ANALYTISCHE PRÜFUNGSHANDLUNGEN (AUSSAGEBEZOGEN)

3. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Vergleichen Sie die Entwicklung der Sachanlagen zum Vorjahr / zu den Vorjahren und erklären Sie wesentliche Veränderungen anhand vorhandener Erkenntnisse/Informationen/-Unterlagen (z. B. Investitionsplan, Protokolle, Verträge etc). Klären Sie auch das Ausbleiben erwarteter Veränderungen. Siehe hierzu bzgl. Entwicklung Postenbeschrieb und E-Teil. Plausibel.

Zugang durch Neubau/ Modernisierung sowie Nachtragskosten.

VEG Fertiggestellt ohne Beanstandungen ☒

EINZELFALLPRÜFUNGEN (AUSSAGEBEZOGEN)

4. WIRTSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT

Beurteilen Sie, ob die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens dem Mandanten wirtschaftlich zuzurechnen sind (insbesondere z.B. bei Leasingverträgen).

keine gegenteiligen Hinweise im Rahmen der Prüfung erlangt.

VEG Fertiggestellt ohne Beanstandungen ☒

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (22)

➤ Verknüpfung von Risiken und Kontrollen mit PP-Dokumenten (Bsp. 5050.PP)

5050. PP Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung - Mieten (RET) - Prüfprogramm

Abschlussdatum: 31.12.2024

Vorbereitet RHE

Geprüft RHE

Reviewed

Dokument

Prüfungshandlungen

Bereiche

Optionen

Hilfe

Alle

Übersicht Risiken

Einführung Dokument

Detaillierte Reaktion auf beurteilt...

Prüfungshandlungen filtern

Schlussfolgerung nach pflichtgemäße...

	Aktuelle Werte	Vorjahressaldo		Vorläufige Wesentlichkeit	Endgültige Wesentlichkeit
Planung	(57.085.350) €		Für den Abschluss als Ganzes	4.364.562 €	4.364.562 €
Final	(57.085.350) €	(55.107.502) €	Toleranzwesentlichkeit	3.273.422 €	3.273.422 €

Adressierte Risiken	Mögliche Auswirkungen	Fehlerrisiko	Reaktion auf beurteilte Risiken	Quelle/Referenz
(RMI01) Falsche Umsatzrealisation aus Vermietung		Mittel		543.RET FSA
(RMI01) Falsche Umsatzrealisation aus Vermietung		Niedrig		540. FSA

Einführung Dokument

In diesem Arbeitspapier „Prüfprogramm“ weisen Sie das für das Prüffeld angemessene Prüfungsprogramm an und dokumentieren die Durchführung dieser Prüfungshandlungen.

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (23)

➤ Verknüpfung von Risiken und Kontrollen mit PP-Dokumenten (Bsp. 5050.PP)

FUNKTIONSPRÜFUNGEN					
2.	MIETSOLLÜBERSICHT/SOLLMIETENVERÄNDERUNGSNACHWEIS (FT) Einsichtnahme in Dokumentation der Kontrolle der Mietsollübersicht/Solldatenveränderungsnachweis	VEGB	Fertiggestellt ohne Beanstandungen	<input checked="" type="checkbox"/> RHE 16.07.2025	543.STOC
3.	PROTOKOLL STAMMDATENÄNDERUNG (FT) Einsichtnahme in dokumentierte Kontrollen zu Stammdatenänderungsprotokollen	VEGB	Fertiggestellt ohne Beanstandungen	<input checked="" type="checkbox"/> RHE 16.07.2025	543. R ! (RMI01) Falsche Umsatzrealisation aus Vermietung ! (RMI01) Falsche Umsatzrealisation aus Vermietung 🔍 (KMI04) Kontrolle Mieterstammdaten bei Einzeländerungen
4.	EINZELÄNDERUNG STAMMDATEN (FT) Einsichtnahme in dokumentierte Kontrollen zu Stammdatenänderungen	VEGB	Fertiggestellt ohne Beanstandungen	<input checked="" type="checkbox"/> RHE 16.07.2025	543.STOC ! (RMI01) Falsche Umsatzrealisation aus Vermietung ! (RMI01) Falsche Umsatzrealisation aus Vermietung

4. Identifikation und Beurteilung von Risiken (24)

➤ Überblick Risiken und Kontrollen (vgl. Auszug aus Importvorlage 2025)

Relevante Kontrollen (Kopiervorlage)				
Kennung	Beschreibung	Risiken	FT	Bemerkungen
KIT02	Kontrolle durch Zugriffsschutz	RIT02	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT03	Einrichtung eines Berechtigungskonzeptes	RIT02	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT04	Einschaltung der systemseitigen Stammdatenänderungs-protokollierung	RIT02	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT05	Kontrolle durch festgelegten Updateprozess	RIT03	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT06	Sicherheitsmaßnahmen IT-Infrastruktur	RIT01, RIT02	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT07	Sicherheitsmaßnahmen Netzwerk	RIT03	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT08	Überprüfung Datenverarbeitung und Datenübernahme	RIT03	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KIT09	Einrichtung eines IT-Notfallplans	RIT03	540.	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KRL01	Regelmäßige Durchsicht der Berechtigungsliste auf Aktualität der vergebenen Berechtigungen und Einhaltung der Funktionstrennung zwischen Fachabteilungen und/oder IT-Abteilung (Berechtigungskonzept).	RRL03, RJA12	541. P	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KRL02	Protokollierung und systemseitige Freigabe von Stammdatenänderungen (einschließlich Neuanlagen und Löschungen) durch Fachvorgesetzten bzw. Durchsicht von Stammdatenänderungsprotokollen auf Richtigkeit etc., Gegenzeichnung	RRL03, RJA12	541. P	gesonderte Dokumentation mit Referenz
KRL03	Regelmäßige Abstimmung manueller bzw. automatischer Schnittstellen von den Nebenbüchern (z.B. Anlagenbuchhaltung, Mietenbuchhaltung, Personalabrechnung, Debitoren, Kreditoren) in das Hauptbuch, regelmäßige Kontrolle und Bearbeitung fehlerhafter Übertragungen	RJA26	541. P	gesonderte Dokumentation mit Referenz

3. ISA [DE] 330: Reaktion des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken

Agenda zu ISA [DE] 330: Reaktion des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken

1. Anwendungsbereich und Zielsetzung
2. Definition
3. Allgemeine Reaktionen
4. Prüfungshandlungen
5. Zusammenfassung

1. Anwendungsbereich und Zielsetzung

ISA [DE] 330 (1, 3)

Verweis auf
ISA [DE] 315

- Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers angesichts von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen sein Vorgehen zu planen und umzusetzen
- Ziel: Der Abschlussprüfer hat ein **angemessenes Vorgehen** auf die Risiken zu planen und umzusetzen, um die geeigneten Prüfungsnachweise zu den beurteilten Risiken zu erhalten
- Vorgehen: Der Prüfer plant die Prüfungshandlungen in den PP-Dokumenten (1050.PP-5600.PP)(aussagebezogene PH) und den IKS Dokumenten (Funktionsprüfungen) und legt die Prüfungsschwerpunkte fest.
- Der Lagebericht und der Anhang müssen ebenfalls geprüft werden. Hierfür stehen die jeweiligen Checklisten zur Verfügung (ANH.ALLG/ LB.ALLG)

2. Definitionen

ISA [DE] 330 (4)

Definition und Erläuterung der beiden zentralen Begriffe „aussagebezogene Prüfungshandlung“ und „ Funktionsprüfung“

- Aussagebezogene Prüfungshandlung-> Aufdeckung wesentlich falscher Darstellungen auf Aussageebene durch Einzelfallprüfungen oder analytische Prüfungshandlungen
- Funktionsprüfung-> Die Überprüfung der Wirksamkeit der Kontrollen zur Verhinderung/ Aufdeckung und Korrektur wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene (IKS & STOC) im Prüfungszeitraum.

3. Allgemeine Reaktionen

ISA [DE] 330 (5)

Der Abschlussprüfer hat allgemeine Reaktionen zu planen und umzusetzen, sodass den beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Abschlussebene begegnet wird.

**Kritische
Grundhaltung des
gesamten Teams
vgl. ISA [DE] 300**

**Hinzuziehung von
Sachverständigen**

**Überwachung der
Auftragsabwicklung
Vgl. ISA [DE] 300**

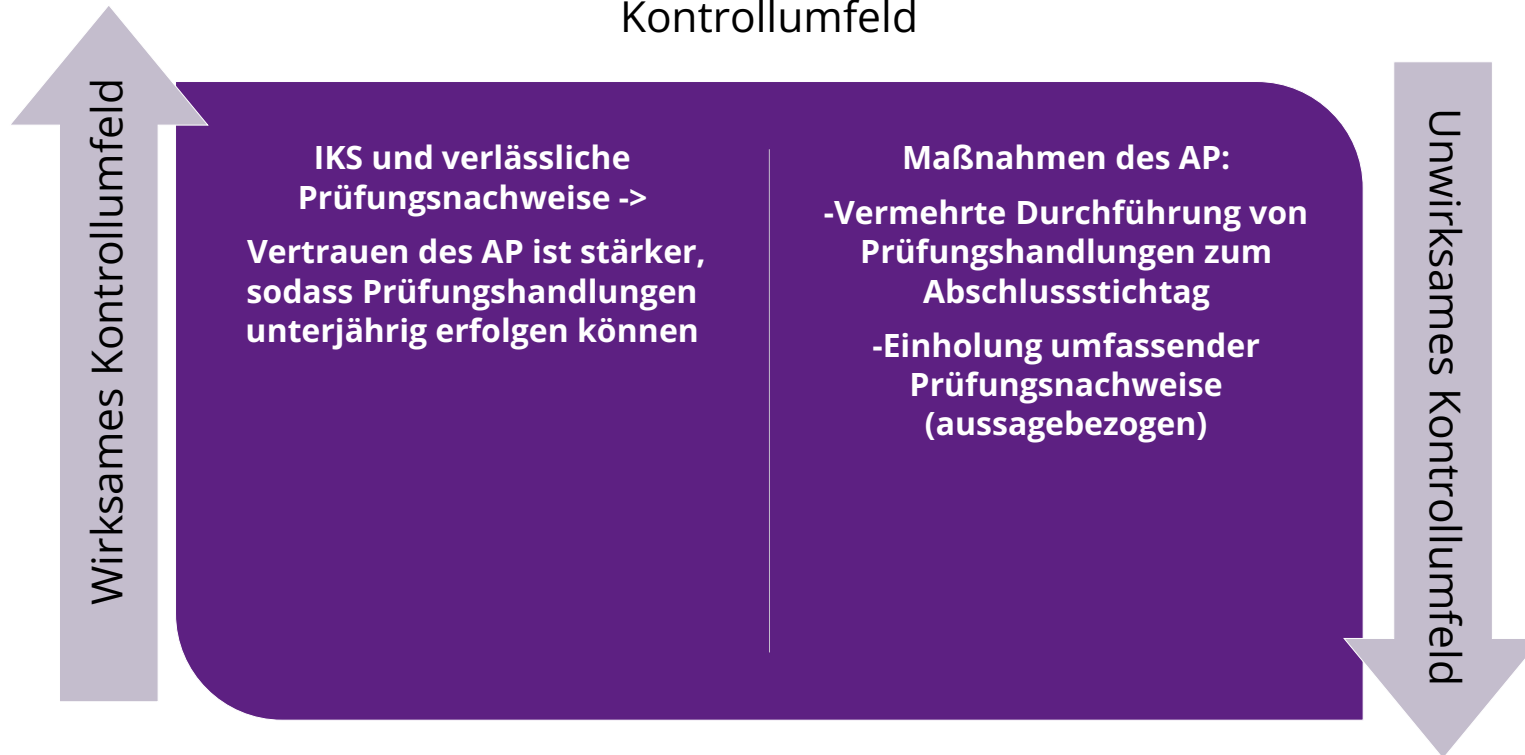
**Unerwartete
zusätzliche
Prüfungshandlungen
durchführen**

**Änderungen des
Prüfungsumfangs,
Art und Einteilung**

3. Allgemeine Reaktionen

ISA [DE] 330 (A1-A3)

Reaktionen des Abschlussprüfers auf ein wirksames und unwirksames Kontrollumfeld



-> Einfluss auf den allgemeinen Prüfungsansatz aussagebezogene und/oder Funktionsprüfungen

4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

Angewendet wenn:

- davon ausgegangen wird, dass die Kontrolle wirksam funktioniert
- UND nicht ausreichend **Prüfungsnachweise auf Aussageebene** (← aussagebezogene/analytische Prüfungshandlungen) erbracht werden sollen (**Wirtschaftlichkeit**) vgl. ISA [DE] 520 (← aussagebezogene/analytische Prüfungshandlungen).
- Bei nicht durch aussagebezogenen Prüfungshandlungen prüfbaren Prüffeldern (z.B. Black Box, Massentransaktionen) müssen **immer** Funktionsprüfungen durchgeführt werden.

4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

vgl. Dokument 540.P

Prozess	Teilprozesse		Prozessaufnahme durchführen	Funktionsprüfungen vorgesehen für	Bearbeitung		IKS-Risiko-Matrix	
541. P	Rechnungslegung	RL	laufende Buchführung bargeldlose Auszahlungen Bargeldlose Einzahlungen Kassenverkehr Finanzinvestitionen Abgang von Finanzanlagen Geldanlage	Kontrollen betreffen Journalbuchungen	KRL04, KRL05	RHE	20.08.2025	541.RET
542. P	Jahresabschluss	JA	Bestandsaufnahme Ifd. Abschreibungen Sachanlagen Bewertung von Immobilien Bewertung von Finanzanlagen Bewertung von Vorratsbauten Bewertung von Ansprüchen Betriebskosten Bewertung von Ansprüchen Bauträger	Kontrollen betreffen Journalbuchungen	KJA03, KJA01	RHE	20.08.2025	542.RET

Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

➤ 541.RET – IKS-Risiko-Matrix – Beispiel Kernprozess RL Rechnungslegung

■ Übersicht der Ergebnisse aus Aufbau- und Funktionsprüfung

Kontrollen	Beschreibung der Kontrolle	Einheiten	Betroffenes IT-System	Feststellungsdatum	V
1	(KRL04) Rechnungsprüfung sachlich und rechnerisch	Überprüfen Sie, ob sachliche und rechnerische Rechnungsprüfung erfolgt.	Finanzbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung	18.08.2025	
2	(KRL05) Zahlungsvorschlagsliste	Überprüfen Sie, ob eine Durchsicht der Zahlungsvorschlagsliste hinsichtlich Sperrvermerken/Reklamationen bzw. bereits erfolgter Zahlung (z.B. wegen fehlender Auszifferung) erfolgt.	Finanzen/Zahlungsverkehr	18.08.2025	

Adressieren die Kontrollen die Risiken?			
Basierend auf der Bewertung dieser Kontrollen ist das Niveau des Kontrollrisikos nach Aussage:			
Aussagen	Gibt es für dieses Risiko Kontrollen?	Beurteilung	Bemerkungen
Vollständigkeit	Ja	N	
Existenz	Ja	N	
Genauigkeit	Ja	N	
Bewertung		H	
Darstellung		H	

AuditTemplate - Dokumente für Prüfungsauftrag

Vgl. Kontrollrisiko FSA

4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

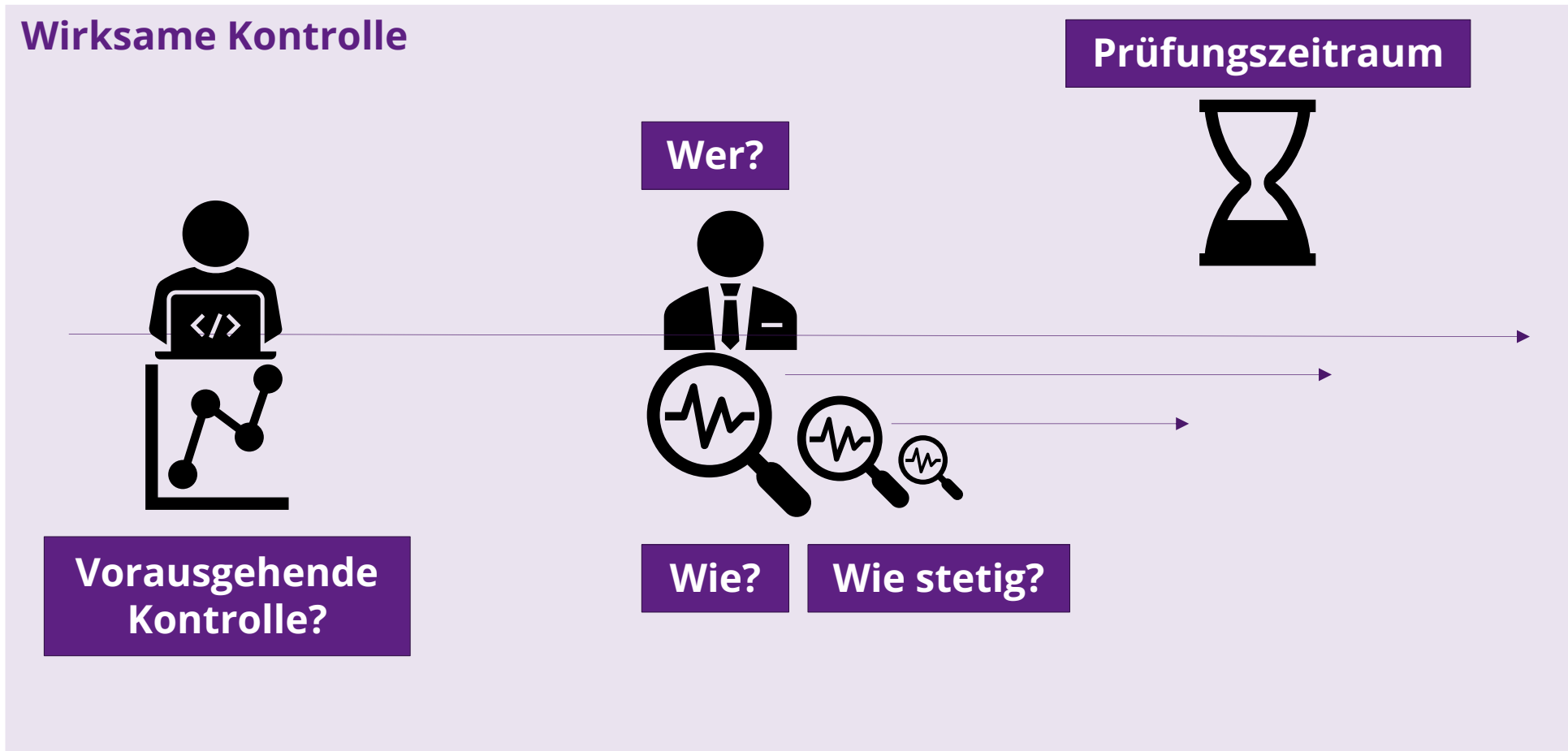
Art und Umfang:

Zusätzliche Prüfungshandlungen mit Befragung müssen durchgeführt werden, um festzustellen (Aufbauprüfung):

- wie die Kontrolle im Prüfungszeitraum angewendet wurde,
- wie stetig sie angewendet wurde,
- von wem und welche Weise sie angewendet wurde und
- ob sie von anderen Kontrollen abhängt (die man eventuell zusätzlich prüfen muss)

4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)



4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

Betrachtung eines unterjährigen Zeitraums:

- Gab es unterjährige Änderungen am Prozessablauf?
- Wie gewinne ich Prüfungssicherheit für den nicht betrachteten Zeitraum?

4. Prüfungshandlungen

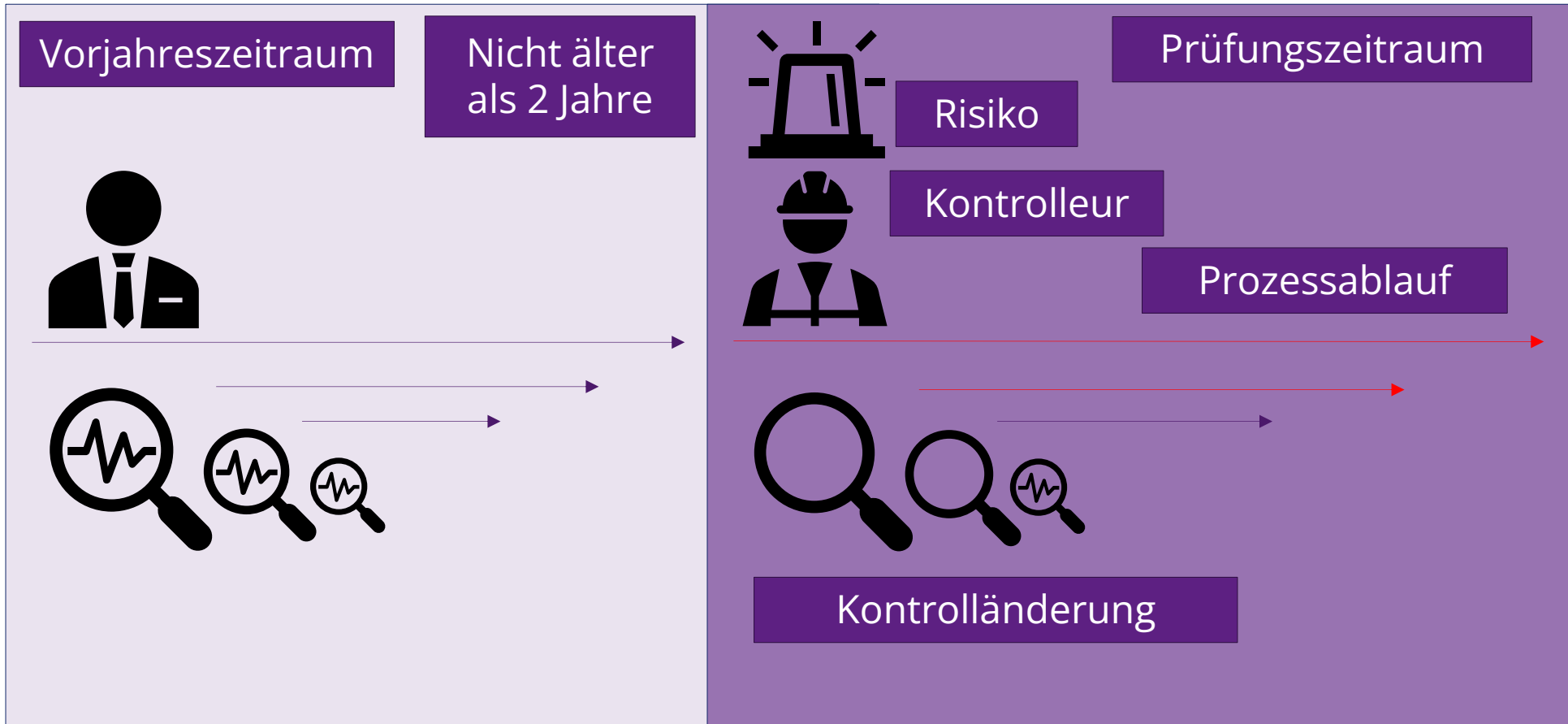
Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

Nutzen von Prüfungsnachweisen aus dem Vorjahr (**3-Jahres Turnus!**) [A35]:

- Wirksamkeit anderer Bestandteile des IKS
- Betrachtung der kontrollinhärenten Risiken
- Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen
- Betrachtung der Risiken durch Änderung im Ablauf der Kontrolle bzw. bei unterlassener Änderung der Kontrolle bei Änderung des Prozesses [A36]
- **Keine** (bedeutsame) Änderung der Kontrolle [TZ. A37-A39]
- **Kein** bedeutsames Risiko im Prüffeld (**Wichtig!**)

4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)



4. Prüfungshandlungen

Funktionsprüfungen: ISA [DE] 330 (8-17)

Beurteilung der Wirksamkeit:

- Falsche Darstellungen aussagebezogener Prüfungshandlungen sind zu berücksichtigen
- Falsche Darstellungen bei den Funktionsprüfungen müssen hinterfragt werden und es muss festgestellt werden ob,
 - sich (trotzdem) auf die durchgeführten Funktionsprüfungen verlassen werden kann,
 - weitere Funktionsprüfungen durchgeführt werden müssen oder
 - den Risiken mit aussagebezogenen Prüfungshandlungen begegnet werden muss.

4. Prüfungshandlungen

Aussagebezogene Prüfungshandlungen ISA [DE] 330 (18-23)

Art und Umfang:

Für alle wesentlichen Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden sowie Abschlussangaben sind aussagebezogene Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen.

- Möglichkeit der Einholung von externen Bestätigungen
- Untersuchung wesentlicher Journaleinträge
- Für bedeutsame Risiken, müssen speziell auf das Risiko ausgerichtete Prüfungshandlungen durchgeführt werden. (→ bei bedeutsamen Risiken reichen analytische PH alleine nicht aus)

4. Prüfungshandlungen

Aussagebezogene Prüfungshandlungen ISA [DE] 330 (18-23)

Betrachtung eines unterjährigen Zeitraums:

- Werden aussagebezogene Prüfungshandlungen unterjährig durchgeführt hat der Abschlussprüfer den verbleibenden Zeitraum ebenfalls abzudecken. (entweder durch aussagebezogene PH alleine oder durch aussagebezogene PH in Kombi mit Funktionsprüfungen)
- Für den Umfang der Prüfungshandlungen im verbliebenen Zeitraum müssen die Ergebnisse des geprüften Zeitraums berücksichtigt werden. Das heißt, wenn im geprüften unterjährigen Zeitraum eine falsche Darstellung aufgetreten ist, muss eine Umfangserweiterung in Betracht gezogen werden.

5. Zusammenfassung

5.1 Angemessenheit der Darstellung im Abschluss ISA [DE] 330 (24)

Es ist zu beurteilen, ob die Gesamtdarstellung des Abschlusses in Übereinstimmung mit dem maßgebenden Regelwerk der Rechnungslegung steht:

- Eine angemessene Beschreibung der Finanzinformationen sowie der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle, Ereignisse und Umstände.
- Eine angemessene Darstellung und angemessenen Aufbau und Inhalt.

5. Zusammenfassung

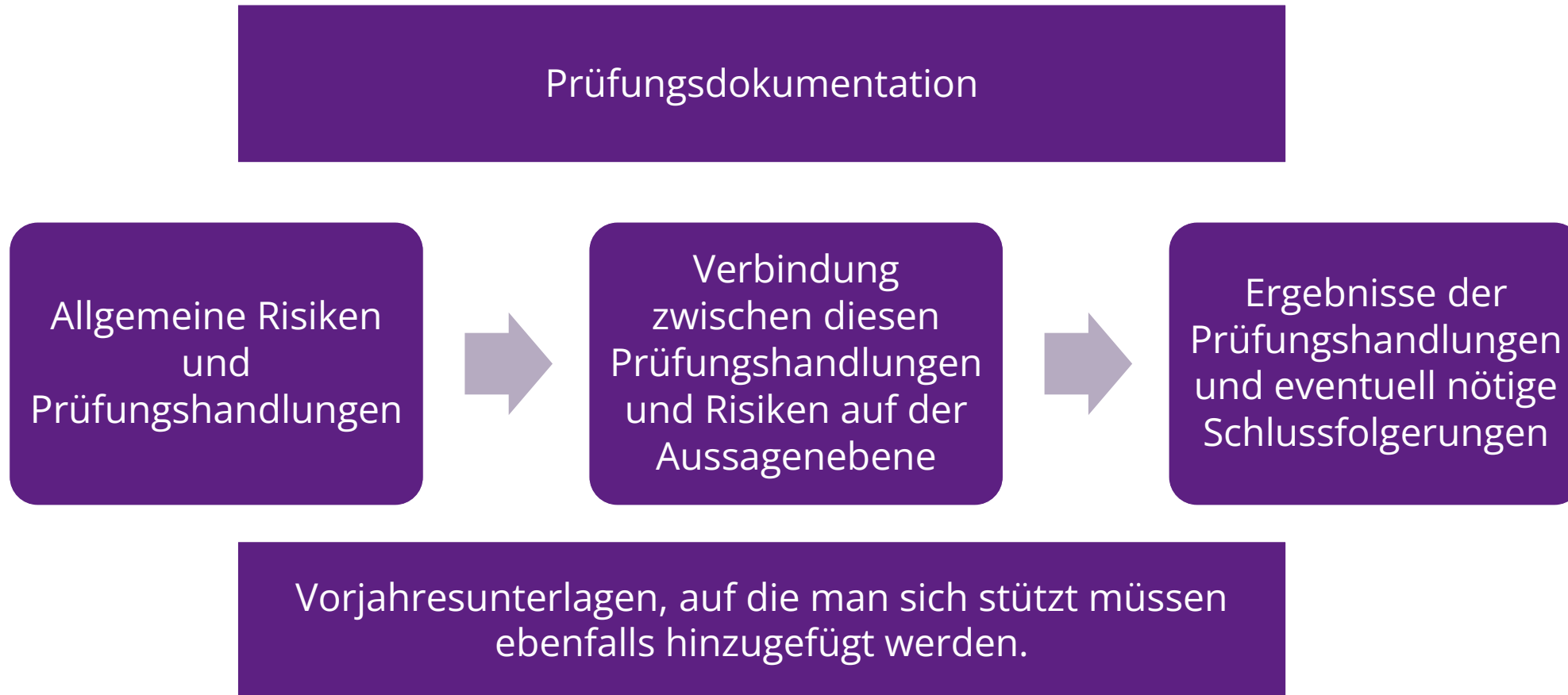
Beurteilung der erlangten Prüfungsnachweise

Zum Abschluss der Prüfung überprüft man anhand Prüfungsergebnisse der durchgeführten Prüfungshandlungen, ob die Einschätzung der Risiken weiterhin angemessen ist [310. Abschluss der Prüfung]:

1. Sollte man die Risikoeinschätzung für unangemessen halten müssen weitere Prüfungsnachweise angefordert werden.
2. Sollte dies nicht möglich sein kann das Prüfungsurteil eingeschränkt werden.

5. Zusammenfassung

Dokumentation ISA [DE] 330 (28-30)



4. Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung

Agenda zu Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung

1. Das Konzept der Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung
2. Wesentlichkeitsgrenzen
3. Wesentlichkeit und Prüfungsrisiko
4. Festlegung der Wesentlichkeit

1. Das Konzept der Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung

Überblick

Die Abschlussprüfung ist darauf auszurichten, mit **hinreichender Sicherheit falsche Angaben** aufzudecken, die wegen ihrer Größenordnung oder Bedeutung einen **Einfluss auf den Aussagewert der Rechnungslegung** für die Rechnungslegungsadressaten haben.

Dabei liegt die **Festlegung der Wesentlichkeit** im pflichtgemäßen **Ermessen des Abschlussprüfers** unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse der Rechnungslegungsadressaten.

Durch die Berücksichtigung des Konzepts der Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung erfolgt eine **Konzentration auf entscheidungserhebliche Sachverhalte**.

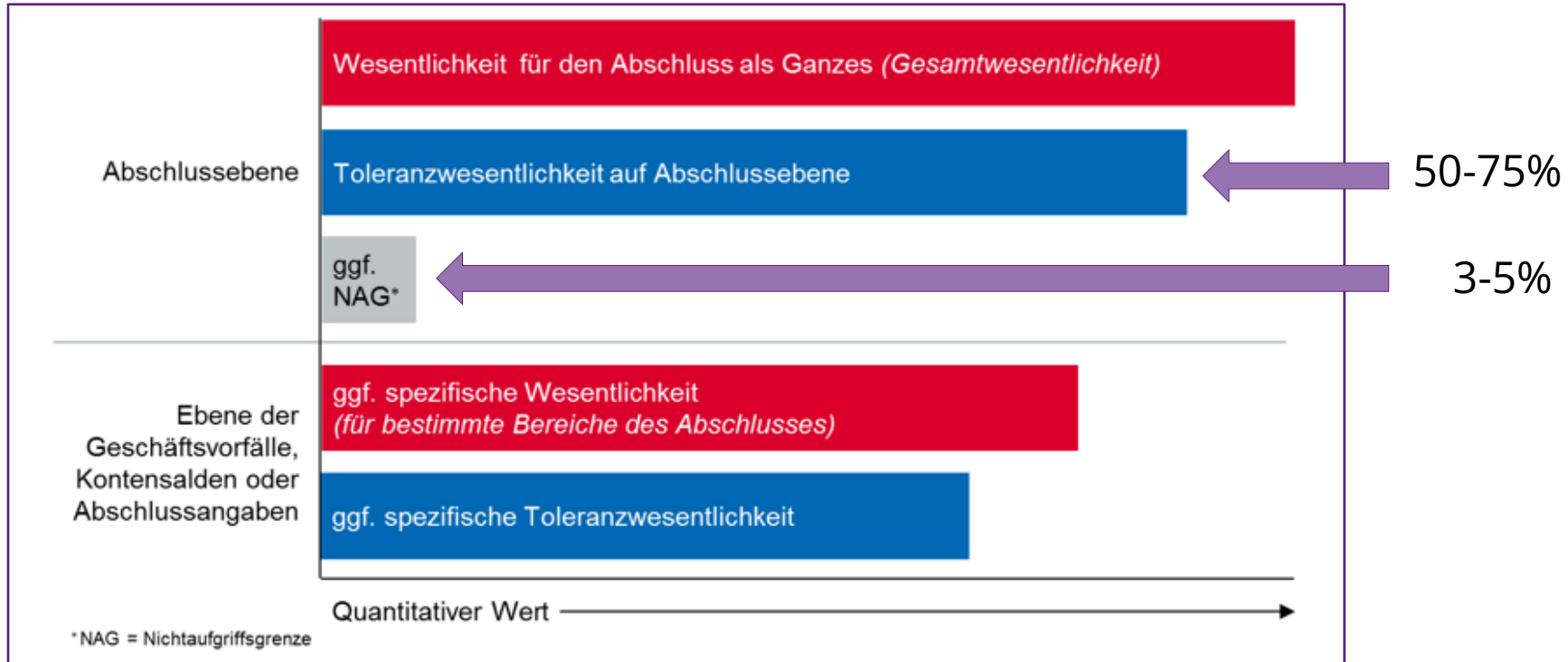
1. Das Konzept der Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung

Anwendungsbereiche

Die Wesentlichkeit kommt in folgenden Bereichen zur Anwendung:

- **Planung** und **Durchführung** der Abschlussprüfung,
- Beurteilung der Auswirkung von **festgestellten falschen Darstellungen** auf die Abschlussprüfung,
- Beurteilung der Auswirkung von vorhandenen, **nicht korrigierten falschen Darstellungen** auf den Abschluss,
- **Bildung des Prüfungsurteils** im Bestätigungsvermerk.

2. Wesentlichkeitsgrenzen Überblick



Quelle: IDW

2. Wesentlichkeitsgrenzen

Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes

(1) Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes:

Festlegung einer **einheitlichen** Wesentlichkeit, die grundsätzlich für **alle** im Abschluss enthaltenen Informationen (Bilanz, GuV, Anhang) relevant ist.

Die Wesentlichkeit wird rechnerisch durch Anwendung eines als angemessen angesehenen **Prozentsatzes** auf eine **ausgewählte Bezugsgröße** bestimmt.

2. Wesentlichkeitsgrenzen

Toleranzwesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes

(2) Toleranzwesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes:

Die Toleranzwesentlichkeit liegt **unterhalb** der Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes.

Diese dient dazu, die Wahrscheinlichkeit auf ein angemessen niedriges Maß zu reduzieren, dass die Summe aus den nicht korrigierten **und den nicht aufgedeckten falschen Angaben** die Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes überschreitet.

Bei der Toleranzwesentlichkeit handelt es sich also um einen **Sicherheitsabschlag** zur Berücksichtigung der nicht entdeckten Fehler.

2. Wesentlichkeitsgrenzen

Spezifische Wesentlichkeit

(3) Wesentlichkeitsgrenze sowie Toleranzwesentlichkeit für bestimmte Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden oder Abschlussangaben:

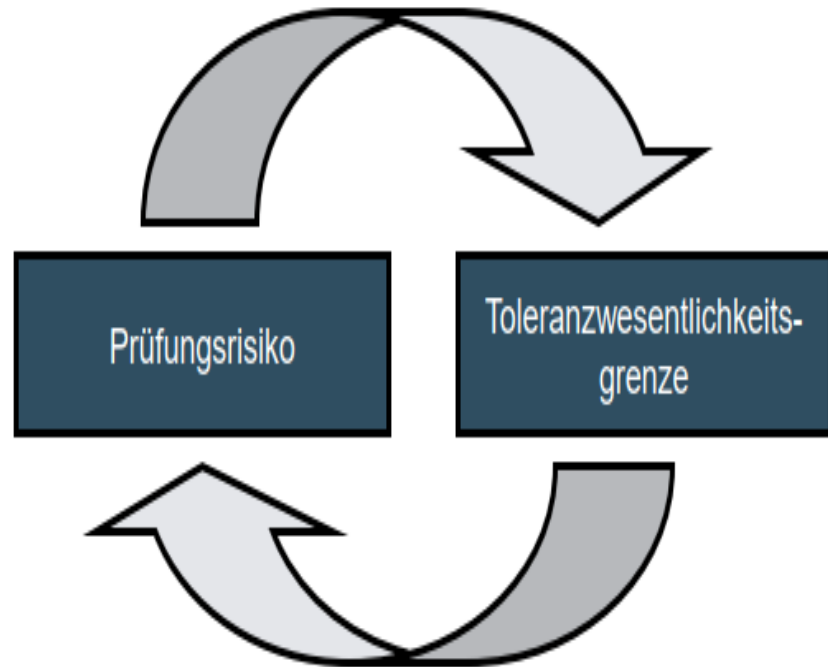
Spezifische Wesentlichkeit:

Für eine oder mehrere bestimmte Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden oder Abschluss- bzw. Lageberichtsangaben.

Wenn zu erwarten ist, dass falsche Angaben von Beträgen unterhalb der Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes die wirtschaftlichen Entscheidungen der Rechnungslegungsadressaten beeinflussen.

Liegt nach Auffassung des Abschlussprüfers solch ein Fall vor, sind spezifische Wesentlichkeiten festzulegen.

3. Wesentlichkeit und Prüfungsrisiko



Wesentlichkeit und Prüfungsrisiko stehen in einem wechselseitigen Zusammenhang:

Je geringer das Prüfungsrisiko ist, desto höher kann die Wesentlichkeit festgelegt werden und umgekehrt.

Wenn die Wesentlichkeit sinkt, steigt das Prüfungsrisiko. Dies ist durch die Erweiterung des Umfangs von Prüfungshandlungen zu kompensieren.

3. Wesentlichkeit und Prüfungsrisiko

Darstellung in Caseware

Auszug aus AT 420. Wesentlichkeit

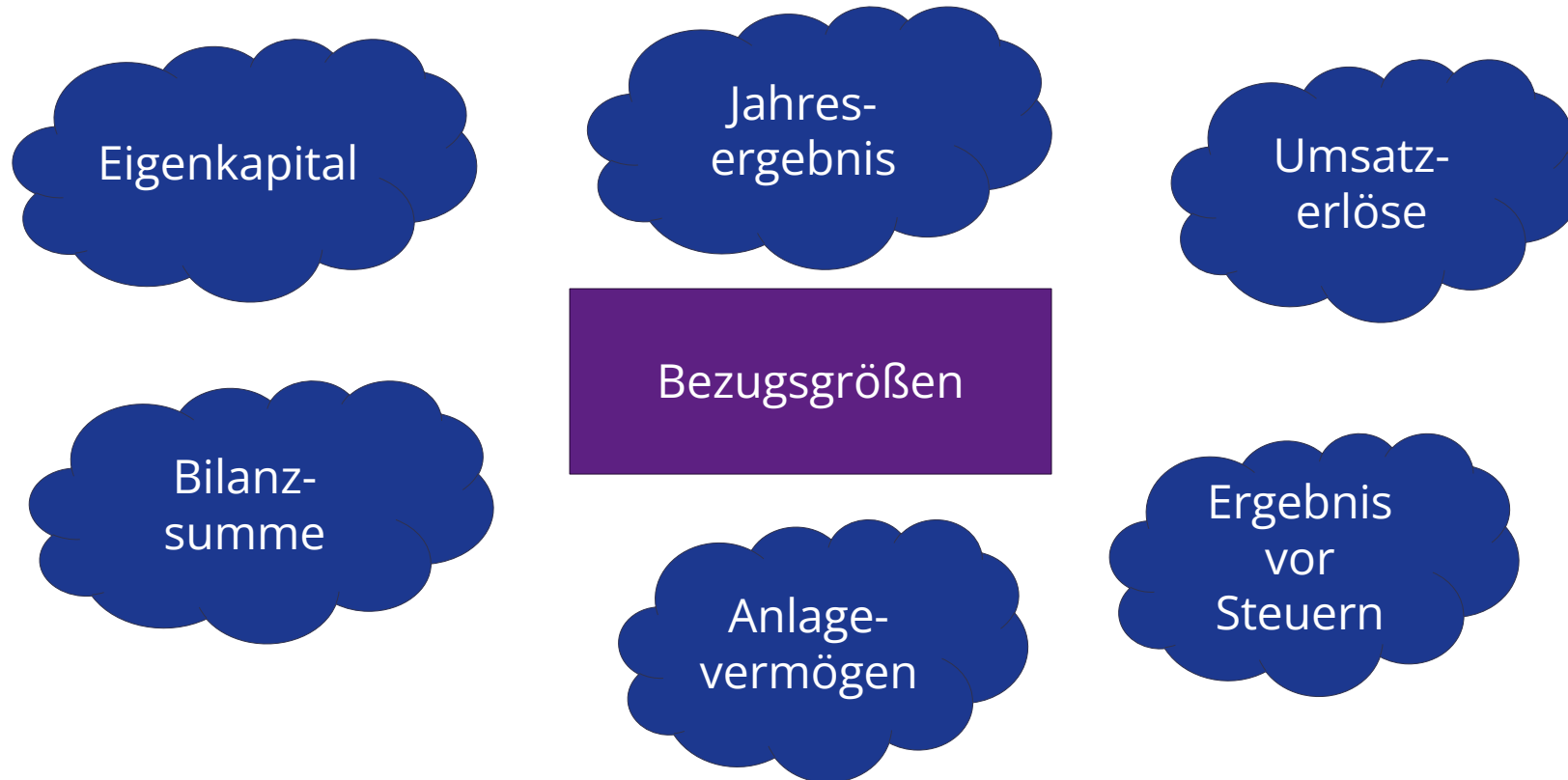
Toleranzwesentlichkeit wird berechnet basierend auf		Hohes Risiko auf Abschlussebene 50% -
Vorjahr 2 <input checked="" type="checkbox"/> anzeigen		Hohes Risiko auf Abschlussebene 50%
		Mittleres Risiko auf Abschlussebene 60%
		Niedriges Risiko auf Abschlussebene 75%
	Betrag	Bemerkung
Vorjahr 2	- €	
Vorjahr	112.500 €	
Vorläufig	75.000 €	
Final	66.500 €	

4. Festlegung der Wesentlichkeit

- Die Festlegung der Wesentlichkeit durch den Abschlussprüfer liegt in dessen **pflichtgemäßen Ermessen** und wird von dessen Wahrnehmung der Informationsbedürfnisse der **Rechnungslegungsadressaten beeinflusst**.
- Als Ausgangspunkt für die Festlegung der Wesentlichkeit für den **Abschluss als Ganzes** wird ein **Prozentsatz** auf eine gewählte **Bezugsgröße** angewendet.

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Mögliche Bezugsgrößen



4. Festlegung der Wesentlichkeit

Auswahl der Bezugsgröße

Fünf Faktoren, die bei der Auswahl einer geeigneten Bezugsgröße berücksichtigt werden können (ISA 320.A3):

1. Die Bestandteile des Abschlusses (z.B. Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erlöse, Aufwendungen);
2. Die Frage ob es Posten gibt, auf die sich tendenziell die Aufmerksamkeit der Rechnungslegungsadressaten einer zu prüfenden Einheit richtet;
3. Die Art der zu prüfenden Einheit, ihre Lebenszyklusphase sowie die Branche und das wirtschaftliche Umfeld, in denen die Einheit tätig ist;
4. Die Eigentumsverhältnisse und die Finanzierungsstruktur der zu prüfenden Einheit;
5. Die relative Volatilität der Bezugsgröße.

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Auswahl der Bezugsgröße

Bei der Prüfung **gewinnorientierter Unternehmen** wird das Ergebnis vor Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit zwar oft als geeignete Bezugsgröße ausgewählt. Wenn dieses aber z.B. volatil ist, können andere Bezugsgrößen als geeigneter angesehen werden (z.B. der Bruttogewinn oder die Umsatzerlöse).

Bei gewinnorientierten aber **ertragsschwachen Unternehmen** können sowohl Volatilität als auch Margenschwäche des Gewinns vor Steuern dazu führen, dass sich Abschluss-adressaten primär an anderen Bezugsgrößen orientieren, die das grundsätzlich vorhandene Potenzial besser widerspiegeln (z.B. Umsatzerlöse, Bilanzsumme).

Auch eine aus den Umsatzerlösen abgeleitete Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes kann – insbesondere bei besonders margenschwachen Unternehmen – zu einer Wesentlichkeit führen, die z.B. den Gewinn vor Steuern übersteigt.

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Prozentsätze

Die **Höhe** der auf die Bezugsgröße anzuwendenden **Prozentsätze** hängt von der Art der gewählten Größe ab.

Der Prozentsatz, der auf eine **Nettogröße**, wie z.B. das Ergebnis vor Steuern, angewendet wird, ist normalerweise **höher** als der Prozentsatz, der auf **Bruttogrößen** wie Umsatzerlöse, angewendet wird.

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Auswahl eines Prozentsatzes

Um den Abschlussprüfer bei der Entscheidung zu unterstützen, welcher Prozentsatz bei einem bestimmten Unternehmen angemessen sein kann, werden u.a. folgende weitere **entscheidungsrelevante Faktoren** genannt:

- Gesellschafterstruktur
- Verschuldungsgrad
- Stabilität des Branchenumfelds
- Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells
- Grad der Regulierung
- absolute Größe der Einheit
- Branche der Einheit
- absolute Höhe der Bezugsgröße

Erst nach der Beurteilung derartiger qualitativer Faktoren wird der Abschlussprüfer in der Praxis in der Lage sein, einen konkreten Betrag auszuwählen und diese Ermessensentscheidung in den Arbeitspapieren zu erläutern.

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Bezugsgrößen und Prozentsätze (Bandbreiten)

Die Prüfungsstandards selbst geben keine konkreten Prozentsätze (sondern **Bandbreiten**) vor. In der Praxis werden folgende Prozentsätze (Bandbreite) für die Berechnung der Wesentlichkeitsgrenze für den Abschluss als Ganzes verwandt:

Auswahl der Bemessungsgrundlage (Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes)						
Bemessungsgrundlage	ISA 320.A7	IFAC (Bandbreite)	Umfrage bei WPG / IDW POH	RET-Neo Übungsleitfaden (Bandbreite)	VdW Bayern	Caseware (Beispiele)
	%	%	%	%	%	%
Ergebnis vor E-Steuern	5	3 bis 7	3 bis 10	5 bis 10	10	5
Umsatzerlöse	1	1 bis 3	0,5 bis 3	1 bis 2	2	0,5 bis 2
Bilanzsumme	-	1 bis 3	0,25 bis 4	0,5 bis 1	0,5 bis 1,5	-
Eigenkapital	-	3 bis 5	0,5 bis 5	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-	-	10	-

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Bezugsgrößen und Prozentsätze – Beispiel 1

10015 (eG)			
Bemessungsgrundlage	BMG	WES final	WES
	TEUR	TEUR	%
Ergebnis vor E-Steuern	937	94	10
Umsatzerlöse	6.167	123	2
Bilanzsumme	29.201	292	1
Eigenkapital	11.182	112	1
Jahresergebnis	930	93	10
Anlagevermögen (1%)	27.199	272	1

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Bezugsgrößen und Prozentsätze – Beispiel 2

10931 (GmbH)			
Bemessungsgrundlage	BMG	WES final	WES
	TEUR	TEUR	%
Ergebnis vor E-Steuern	921	92	10
Umsatzerlöse	8.203	164	2
Bilanzsumme	65.368	654	1
Eigenkapital	19.135	191	1
Jahresergebnis	921	92	10
Anlagevermögen (1%)	56.912	569	1

4. Festlegung der Wesentlichkeit

Fazit

Was spricht für die Verwendung der Bezugsgröße Bilanzsumme?

- Steigende Bedeutung des Immobilienvermögens und deren Entwicklung (auch im Hinblick auf die Klimainvestitionen und die Fremdkapitalgeber)
- Mehrzahl der Wohnungsunternehmen betreiben keine Maximierung der Mieterträge bzw. sind teilweise auch limitiert (z.B. Mietpreisbremse)
- Wohnungsunternehmen verfolgen in der Regel ein langfristiges Geschäftsmodell, das vor allem auf den Erhalt des vorhandenen Vermögens ausgerichtet ist.
- Wesentliche Abschlussadressaten (z.B. Fremdkapitalgeber, Eigentümer) sind maßgeblich am Zustand des Immobilienvermögens interessiert (Beleihungswerte, allgemeiner Zustand).



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dipl.-Kfm. (Univ.) Jann de Vries
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Telefon
E-Mail

+49 89 / 29 00 20 - 421
jann.de-vries@vdlwbayern.de